pfarrbrief

der Pfarrgemeinde Sankt Remigius Opladen

Hl. Drei Könige – St. Elisabeth – St. Engelbert – St. Michael – St. Remigius

Ausgabe *Ostern 2017*

Ein Wort zu Beginn

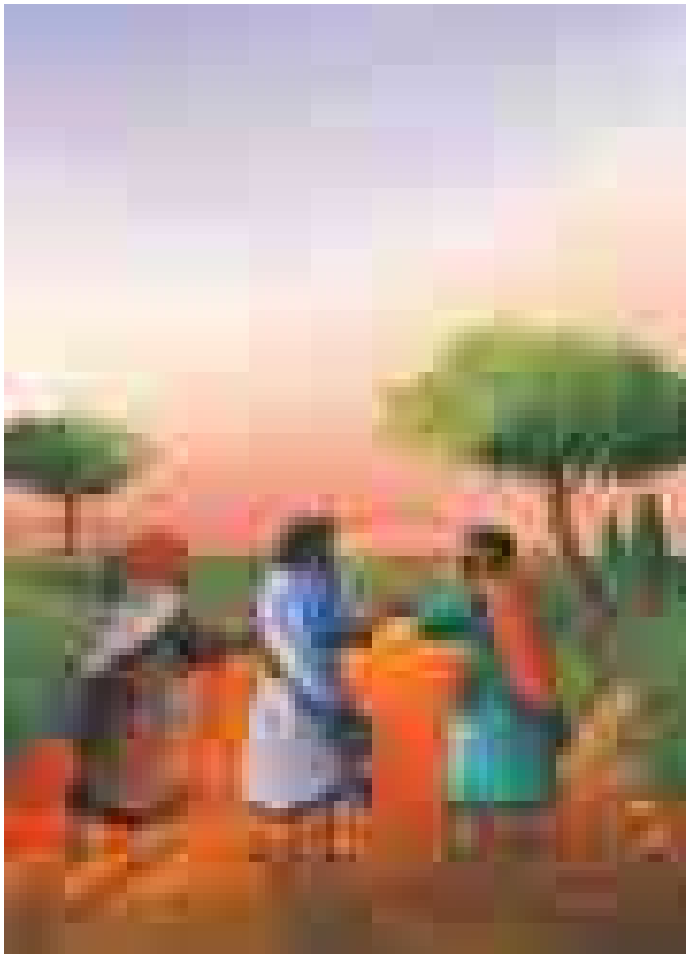
Liebe Leserinnen und Leser,

unser Leben liegt so oft brach; sinnbildlich mag der Winter, mögen die leeren Felder und Bäume dafür stehen. Abgeerntet, abgefallen, abgestorben. Nachdem am Karfreitag dem Leben Jesu gewaltsam ein Ende gesetzt wird, liegt auch das Leben aller brach, die ihn liebten: das Leben seiner Jünger, seiner Freunde, seiner Mutter. Er hat es nicht geschafft. Er war nicht der Erlöser, sondern nur der gescheiterte König der Juden, denken selbst die, die mit ihm gelebt haben. Fast scheint es, als hätte Herodes am Ende doch noch gewonnen. Niemand glaubt mehr an Jesu Botschaft. Es ist, als sei der Glaube mit ins Grab gelegt worden.

Zu manchen Zeiten liegt auch unser Glaube im Grab. Er ist dann nicht stärker als unsere Zweifel, sondern dem Tod näher als dem Leben. Dass Jesus lebt, daran glaubten auch die Frauen nicht, die am ersten Tag der Woche – unserem Ostersonntag – mit den wohlriechenden Salben zum Grab gingen und dann sahen, dass der Stein vom Grab weggewälzt war (vgl. Lk 24,1-2). Dass Jesus lebt, daran glaubten auch die Apostel nicht, die von den Frauen zum Grab gerufen wurden (vgl. Lk 24,10ff). Nein, das kann nicht sein, dachten sie – so wie es heute viele Menschen denken; so wie wir selbst es manchmal denken.

Und auch für zwei seiner Jünger, die noch am gleichen Tag – wir erinnern uns in der Regel am Ostermontag daran – auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus sind, das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt liegt (vgl. Lk 24,13-35), ist der Zweifel noch immer stärker als der Glaube an Jesu Auferstehung. Deprimiert gehen sie von Jerusalem weg nach Emmaus und haben nur einen Gedanken im Kopf: Nur weg von der Stätte des Todes! Nur weg von dem Ort des Scheiterns, nur weg von dem Ereignis, mit dem alle ihre Hoffnungen starben.

Ihr „weg von“ wird dann jedoch schließlich ein „Weg zu“ – ein Weg zu neuem Glauben. Ihr Herz beginnt zu brennen als der Fremde, der ihnen unterwegs begegnet, mit ihnen das Brot bricht. Tut dies zu meinem Gedächtnis, hatte Jesus zu ihnen gesagt – und Gedächtnis bedeutet nicht museales Gedenken, sondern lebendige Erinnerung, bedeutet, dass Jesus mitten unter uns ist, dass er gegenwärtig ist. Wir können ihn – wie die Jünger auf dem Weg nach Emmaus – erkennen im Brot des Lebens, das er damals ihnen und heute uns bricht. Wie den beiden Jüngern, so wollen dann auch uns die Augen aufgehen, auf dass wir ihn als den von den Toten Auferstandenen erkennen. Tut dies zu meinem Gedächtnis – so lautet sein Vermächtnis, mit dem er das österliche Sakrament der Hl. Eucharistie einsetzt und in dem er als der Gekreuzigte und von den Toten Auferstandene mitten unter uns gegenwärtig bleibt bis ans Ende der Welt (vgl. Mt 28,20).



Ostern feiern, das heißt, die Freude darüber zu feiern, dass der Tod unser Leben nicht erstarren lassen kann, sondern dass Christus den Weg unseres Lebens als derjenige, der den Tod überwunden hat, mit uns geht. In ihm ist so auch unser persönlicher Tod überwunden. Der Herr geht mit uns wie mit den Jüngern einst nach Emmaus. Er geht mit uns durch unser Leben und durch unsere Zeit; er geht mit denen, die ihre Hoffnung verloren haben, er geht mit denen, die nicht mehr wissen wohin; er geht mit denen, die sich nicht wehren können, er geht mit denen, die ausgegrenzt werden, er geht mit denen, die sich für Frieden und Gerechtigkeit einsetzen – und er geht sogar mit deren Gegnern. Nicht weil er deren Taten gutheißt, sondern weil er in seiner Güte weiß, dass Umkehr immer möglich ist. Er gibt nichts und niemanden auf – er gibt das Leben nicht auf. Denn er ist und bleibt, was er ist: „der Weg und die Wahrheit und das Leben“ (Joh 14,6). Auf ewig – für uns und für alle.

Frohe und gesegnete Ostern wünscht Ihnen

Ihr

Rainer Maria Kardinal Woelki

Kar- und Ostertage

in St. Remigius Opladen

Karfreitag, 14. April 2017

St. Remigius	*Laudes*	06.00 Uhr
	mit anschließendem Imbiss	
Hl. Drei Könige	*Kinderkreuzweg*	10.00 Uhr
St. Elisabeth	*Familienkreuzweg*	11.00 Uhr

Feier vom Leiden und Sterben Christi

Hl. Drei Könige		15.00 Uhr
St. Elisabeth		15.00 Uhr
St. Michael		15.00 Uhr
St. Remigius		15.00 Uhr
CBT-Wohnhaus Upladin		15.00 Uhr
St. Remigius	*Karmette*	22.00 Uhr

Osternacht, 15. April 2017

Hl. Drei Könige	21.30 Uhr
	anschließend Agape im Pfarrheim
St. Michael	21.30 Uhr
	anschließend Agape im Pfarrheim
St. Remigius	21.30 Uhr
	anschließend Agape im Remigiushaus

Gründonnerstag, 13. April 2017

St. Remigius	*Kinderabendmahl*	17.00 Uhr

Abendmahlsfeier

St. Elisabeth	18.30 Uhr
St. Michael	18.30 Uhr
JuLe (St. Aloysius)	19.00 Uhr
St. Engelbert	20.00 Uhr
St. Remigius	20.00 Uhr

Ölbergstunde

St. Michael	im Anschluss an die Abendmahlsfeier
St. Remigius	21.45 Uhr
	Beginn der Anbetung durch die ganze Nacht
	06.00 Uhr Laudes mit anschließendem Imbiss
St. Elisabeth	22.00 Uhr

Ostersonntag, 16. April 2017

St. Elisabeth	08.00 Uhr
	anschließend Osterfrühstück im Pfarrheim
St. Michael	09.30 Uhr
Altenheim Talstraße	10.30 Uhr
St. Engelbert	11.00 Uhr
St. Remigius	11.00 Uhr
St. Remigius	18.30 Uhr

Ostermontag, 17. April 2017

Hl. Drei Könige	08.00 Uhr
	anschließend Osterfrühstück im Pfarrheim
St. Elisabeth	09.30 Uhr
St. Michael	09.30 Uhr
Remigiushaus – Kleinkindergottesdienst	10.00 Uhr
St. Remigius	11.00 Uhr
CBT-Wohnhaus Upladin	15.45 Uhr
St. Engelbert	18.30 Uhr
Kapelle im Remigiuskrankenhaus	19.00 Uhr

Gottesdienste in der Fastenzeit in St. Remigius Opladen

Bußgottesdienste

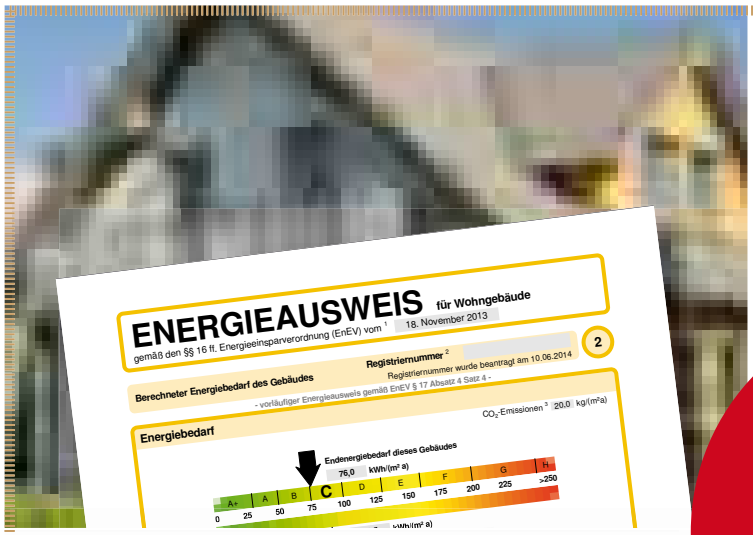
St. Michael	Dienstag	28.03.	18.30 Uhr
St. Remigius	Mittwoch	05.04.	19.00 Uhr
Hl. Drei Könige	Donnerstag	06.04.	19.00 Uhr
St. Elisabeth	Sonntag	09.04.	17.00 Uhr

Beichtzeiten vor Ostern

Hl. Drei Könige	Donnerstag	06.04.	19.30 Uhr
St. Elisabeth	Sonntag	09.04.	17.30 Uhr
St. Remigius	Mittwoch	12.04.	19.00 Uhr
St. Engelbert	Gründonnerstag	13.04.	21.00 Uhr
St. Michael	Karfreitag	14.04.	13.30 Uhr

Fastenandachten

St. Elisabeth	Donnerstag	30.03.	19.00 Uhr
St. Elisabeth	Donnerstag	06.04.	19.00 Uhr



JAKOB BABER

Schornsteinfegermeister Energieberater

Jetzt
Energieausweis für Wohngebäude anfordern

Tel. 0 21 75 - 7 27 33

Haus verkaufen
Wohnung vermieten

Bereits für Immobilienanzeigen oder zur Erstbesichtigung mit Interessenten benötigen Sie ab 1. Mai 2014 einen gültigen Energieausweis*.

Jakob Baber
Ostlandweg 23
42799 Leichlingen

*) Registriert beim Deutschen Institut für Bautechnik

Unsere Erstkommunionkinder 2017

Hl. Drei Könige:

Naya Füllers
Mara Hötzer
Paul Hütter
Nicolas Koch genannt Schulte
Victoria Koch genannt Schulte
Marie Koll
Antonia Püls
Lenn Tappe
Noah Weiss
Emelie Willms

St. Elisabeth:

Victoria Faust
Anna Frank
Lina Frank
Naomi Hübener
Lani Jandt
Letizia von Kieseritzky
Lilli Matz
Lotta Matz
Fabius Montalbano
Rieke Schmitz
Emilia Subotić
Jolina Traksel
Maxim Traksel

St. Engelbert:

Hannes Borchert
Leonie Chalupka
Nil Fislage
Dominik Krüger
Nele Leyhausen
Michelle Pasberg
Selina Samuel
Laila Schulz
Ronja Starbek
Marc Zimmermann

Das Erstkommunion-Motiv 2017
„Gottes Nähe spüren.
Mit Jesus in einem Boot“ vom Bonifatiuswerk

Erstkommunion-termine 2017

Erstkommunionfeier

St. Elisabeth	23.04.	09.30 Uhr
St. Remigius	23.04.	11.30 Uhr
St. Michael	30.04.	11.00 Uhr
St. Engelbert	21.05.	11.00 Uhr
Hl. Drei Könige	25.05.	11.00 Uhr

Dankandacht

St. Elisabeth	23.04.	17.00 Uhr
St. Remigius	23.04.	17.45 Uhr
St. Michael	30.04.	18.00 Uhr
St. Engelbert	21.05.	19.00 Uhr
Hl. Drei Könige	25.05.	19.00 Uhr

Dankmesse

St. Elisabeth und St. Remigius		
in St. Remigius	24.04.	10.00 Uhr
St. Michael	02.05.	10.00 Uhr
St. Engelbert	27.05.	18.30 Uhr
Hl. Drei Könige	26.05.	11.00 Uhr

St. Michael:

Jack Curtis
Paul Fiß
Mika Itzwerth
Leon Kolodziej
Henri Kreuer
Aaron Neufeld
Maximilian Nolte
Eric Rößner
Lukas Schüermann
Lutz Schulten
Jonas Tement
Dominik Walkiewitz
Julia Weimann
Simon Wenning

St. Remigius:

Mara Amico
Anais Bangu
Heridy Walter Bangu
Samuel Blöcher
David Bošković
Marlene Düllberg
Louis Ende
Lea Falkenstein
Finja Felix
Simon Gierlichs
Leni Hübel
Luca Kellner
Alexander Knabe
Emilian Korcz
Maxim Kupper
Antonia Lingk
Amelie Lowinski
Joona Oppenhäuser
Julia Parg
Hannah Pötz
Jenny Reibel
Dennis Reichert
Leonie Schäfer
David Schulz
Laura Schulz
Till Stahlberg
Leandro-Marian Szewczyk
Sofie Thelen
Paulina Wurms

Jugendkirche in Leverkusen – gestern und heute

„Jugend braucht einen Kristallisationspunkt“

Historisches: Die Entstehung der ersten Jugendkirche Deutschlands in Opladen

Die Aloysiuskapelle am Rande der Opladener Fußgängerzone, benannt nach dem Patron der christlichen Jugend, hat in ihrer langen und bewegten Geschichte schon immer mit Jugendlichen und junger Kirche zu tun gehabt. Zunächst diente sie seit ihrer Weihe 1908 als Kapelle des katholischen Gymnasiums Aloysianum. Nach der Schließung der Schule während der NS-Diktatur beherbergte sie in den 50er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts die damals noch junge Gemeinde St. Elisabeth, bis 1957 die zu ihr gehörige Kirche fertiggestellt war.

Während die Räumlichkeiten des ehemaligen Aloysianums, die nach dem Schulbetrieb als Opladener Rathaus weitergenutzt wurden, mittlerweile abgerissen sind (dort befindet sich heute das CBT-Wohnheim Upladin), ist die Kapelle bis heute erhalten und prägt das Bild der Opladener Fußgängerzone.

Gegen Ende der 1980er-Jahre war die Aloysiuskapelle eine Filialkirche der umliegenden Pfarrgemeinde und beherbergte die italienische Mission, die griechisch-orthodoxe Gemeinde sowie die katholische Jugendarbeit, die dort ihre Gottesdienste feierten. Die Kellerräume unter der Kapelle wurden vor allem von der Katholischen Studierenden Jugend (KSJ) genutzt.

Die Initiative weg von dieser losen Zusammenarbeit verschiedener Gemeinden hin zur ersten Jugendkirche Deutschlands wurde von verschiedenen Seiten angestoßen. Zum einen fragte 1989 das Wohnheim Upladin an, ob man die Aloysiuskapelle als „Hauskapelle“ mitbenutzen könne, was eine verbindliche Regelung hinsichtlich Status und Nutzung der Kapelle nötig machte. Zum anderen brachte der 1989 eingeführte Stadtjugendseelsorger Kaplan Karl-Josef Schurf frischen Wind und neue Ideen in die kirchliche Jugendarbeit.

Mit Blick auf die höhere Mobilität gerade von Jugendlichen und jungen Erwachsenen und auf die Angebote der Pfarrgemeinden, die gerade diese Zielgruppe nicht mehr ansprechen würden, hatte Schurf schon kurz nach seiner Einführung die Vision für ein „Spirituelles Zentrum für junge Menschen“ und einen „Ort der Vernetzung der klassischen Felder der Jugendpastoral“. Der Titel eines frühen Konzeptes für die Jugendarbeit: „Jugend braucht einen Kristallisationspunkt“.

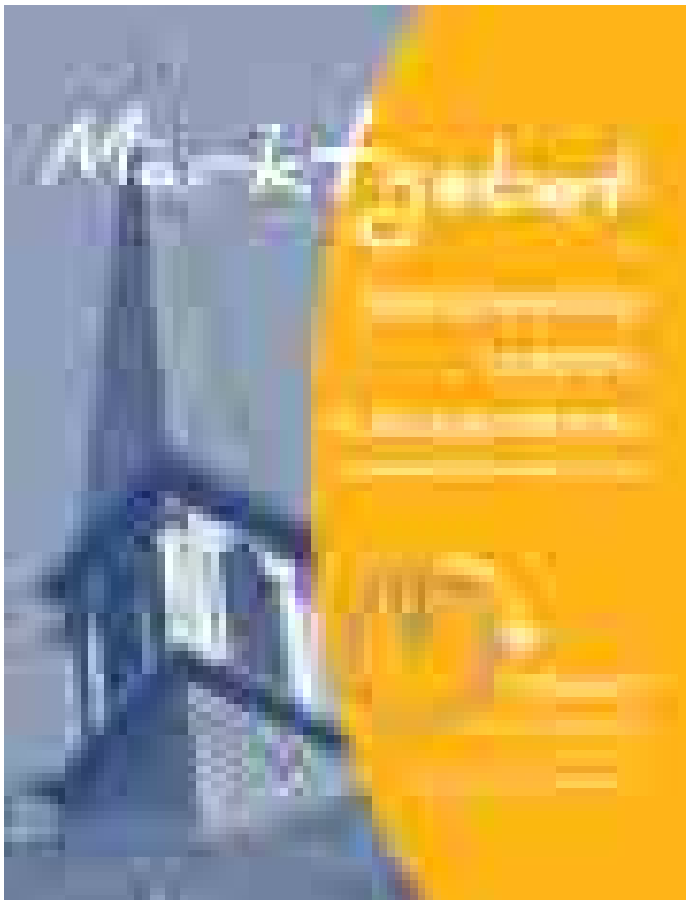
Fotos: *Kirsten Pretz*

Für dieses Unternehmen war die Aloysiuskapelle gut geeignet. Natürlich halfen die Umstände, dass in der Kapelle schon Jugendarbeit stattfand, und das Schurf 1990 zum rector ecclesiae, also zu ihrem Leiter ernannt worden war. Aber auch bauliche Voraussetzungen und das Umfeld machten die Aloysiuskapelle zum idealen Ort für kirchliche Jugendarbeit in Leverkusen. Durch die Verbindung von Kirche und Kellerräumen und die zentrale Lage in der Opladener Fußgängerzone konnte das geplante jugendpastorale Zentrum zum Ort der Liturgie, der Kultur und der Begegnung sowohl mit kirchennahen als auch kirchenfernen Menschen werden.

Um diese großen Ziele zu verwirklichen, musste die Kapelle nach Meinung von Karl-Josef Schurf und von Michael Mohr, dem Leiter des Katholischen Jugendamtes (KJA), komplett umgestaltet werden. In einem ersten Schritt wurde im April 1991 der Keller als neues „Jugendkulturcafé“ wieder in Betrieb

genommen. Im gleichen Jahr begannen die Besichtigungen und Pläne für einen Umbau. Der Chorraum sollte komplett neugestaltet werden, die Kirchenbänke sollten durch Stühle ersetzt werden, farblich sollte das bisherige Grau durch wärmere Farben ersetzt werden, und eine Verbindung zwischen Kirchenraum und den Kellerräumen sollte hergestellt werden. Ganz zu Beginn gab es sogar die Idee, den Altar in die Mitte des Kirchenraumes zu verlegen, was allerdings schnell wieder verworfen wurde. Und nicht nur in der Kirche gab es Vorstellungen für eine Neugestaltung, sondern auch außerhalb: So sollte eine neue Treppe und ein neuer Eingang direkt an die Fußgängerzone errichtet werden, sowie ein Biergarten am Fuße der Kapelle entstehen.

In den kommenden Jahren nahm das Projekt stetig Form an, wenn auch mit einigen Rückschlägen: Gespräche mit dem Erzbistum und der Stadt verzögerten den Baustart, aus finanziellen Gründen musste auf die direkte Verbindung zwischen Kirche und Kellerräumen verzichtet werden (diese Verbindung wurde beim letzten Umbau 2014/15 umgesetzt). Im Januar 1995, fast zeitgleich zum Baubeginn, wurde Stadtjugendseelsorger Schurf dann nach Köln versetzt. Missverständnisse mit dem Bauamt der Stadt Leverkusen und insbesondere dem Denkmalschutz verhinderten schließlich im Sommer 1995, dass der schon fertige Biergarten in der Fußgängerzone weiter betrieben werden konnte.



Trotzdem ging das Projekt in diesem Jahr auf die Zielgerade: Pfr. Bastian Graeber übernahm im Mai 1995 die Nachfolge von Karl-Josef Schurf als Stadtjugendseelsorger. Während die Bauarbeiten in vollem Gange waren, begannen im sogenannten „AK Kapelle“ nun die Überlegungen, welche konkreten Projekte in und um die Kapelle herum stattfinden sollten. Sowohl Gottesdienste wie auch Konzerte, Ausstellungen, Workshops und Seminare waren in Planung.

Neben der baulichen Planung waren die Jahre bis zur Fertigstellung des jugendpastoralen Zentrums im Dezember 1995 auch von viel konzeptioneller Arbeit geprägt. In ganz Deutschland gab es noch keine einzige Jugendkirche, sodass Karl-Josef Schurf, Michael Mohr und später auch Bastian Graeber viel Pionierarbeit leisten mussten. Über knapp fünf Jahre entstanden mehrere pastorale Konzepte, die das neue Projekt gegenüber Stadt und Erzbistum erklären sollten. Interessant ist, dass das heute gebräuchliche Wort „Jugendkirche“ in allen Konzepten nicht einmal auftaucht, sondern nur als Spitzname in Einladungen und Zeitungsartikeln gebraucht wurde.

Und nicht nur gegenüber den Behörden war viel Überzeugungsarbeit nötig, auch in der Öffentlichkeit sorgte das Projekt für Irritationen. So gerieten die Bauherren mehrfach in Erklärungsnot, als diverse Zeitungen mit Überschriften wie „Kirche macht einen Biergarten auf“ oder „Eine Kirche ohne Kreuz und Bänke“ über das Projekt und die Bauarbeiten berichteten.

Allen Hindernissen und Schwierigkeiten zum Trotz war der Umbau dann im Herbst 1995 endlich abgeschlossen. Am 27. November 1995 weihte Weihbischof Klaus Dick den Altar der Aloysiuskapelle, eine Woche später konnte dann die Eröffnung der ersten Jugendkirche in Deutschland stattfinden.

Auch wenn viele kritische Stimmen das Projekt begleiteten, hat der Erfolg den Initiatoren doch recht gegeben. Das Opladener Modell machte Schule: Während des Umbaus der Aloysius-Kapelle wurde auch auf Bistumsebene diskutiert, in einigen weiteren Städten geistliche Zentren für Jugendliche einzurichten. Das pastorale Konzept für die Aloysius-Kapelle war dabei ein Vorbild auch für Einrichtungen in anderen Städten.

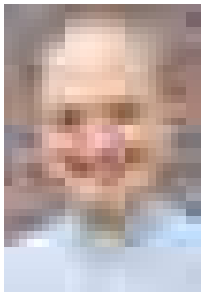
Heute gibt es fast 200 Jugendkirchen in Deutschland, die Tendenz ist steigend. Obwohl die einzelnen Formen in unserer schnelllebigen Gesellschaft andere sind als noch vor knapp 30 Jahren, ist die Zielsetzung doch im Kern immer noch die Gleiche: über die territoriale Struktur von Pfarrgemeinde hinaus neue Wege für Jugendliche und junge Erwachsene zu finden, Gottesdienst und Gemeinschaft zu gestalten und erleben.

Johannes Kutter, Diakon

Interview

mit Pfarrer Michael Ottersbach, Stadtjugendseelsorger und Leiter der „JuLe“ (Jugend-kirche Leverkusen)

Gut 20 Jahre nach der Eröffnung der ersten Jugendkirche hier in Leverkusen, würdest du sagen, dass sich diese neue Form etabliert hat?



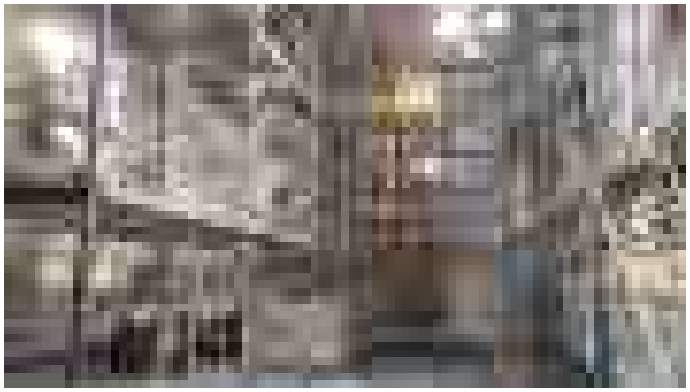
***Ottersbach**: Jugendkirchen haben sich in ihrer speziellen Form in den vergangenen Jahren nach und nach immer besser in den verschiedenen Regionen und Bistümern etabliert. Für Leverkusen ist es ein großes Geschenk, dass wir die JuLe haben. Vielleicht wäre Leverkusen bei der Umstrukturierung des Bistums gar kein jugendpastorales Zentrum geworden, aber weil unsere Jugendkirche schon da war und hier das ganze Projekt angefangen hat, wurde der Standort Leverkusen als jugendpastorales Zentrum beibehalten. Diesen Raum zur Begegnung im Glauben für Jugendliche zu haben und nutzen zu können, ist immer noch eine große Chance für die Stadt und die Kirche.*

Wann wurde der Begriff „JuLe“ und euer Logo als Abkürzung für die Jugendkirche Leverkusen eingeführt?

***Ottersbach**: Das muss nach der bistumsweiten Umstrukturierung der Jugendpastoral gewesen sein, also in der Folge des Weltjugendtags 2005 in Köln. Seitdem gibt es unser Logo und den Namen „JuLe“. Dass sich „Jugendkirche Leverkusen“ zu „JuLe“ abkürzt, ist übrigens für die meisten einleuchtend. Im Umkehrschluss denken aber nicht alle, die das Wort „JuLe“ hören, direkt an unsere Jugendkirche. Jule ist ja auch ein häufiger Vorname.*

Was hat sich seit 1995 denn in und um die Aloysiuskapelle alles getan?

***Ottersbach**: Neben Kleinigkeiten vor allem im Keller war der noch sehr junge Umbau 2014 und 2015 die einzige große Baustelle, die allerdings auch schon sehr lange in Planung*



war. Die direkte Verbindung zwischen den beiden Etagen und damit auch zwischen den beiden Elementen der Jugendkirche, also dem Kirchenraum und dem Kellercafé, war dabei besonders wichtig. Wir sparen damit nicht nur ein paar Meter, die man vorher außenherum laufen musste, sondern wir machen auch deutlich, dass Freizeit und Kirche nicht voneinander getrennt sind, sondern beide zu unserer Lebenswelt dazugehören.

Ein Blick in die Gegenwart: Was bietet ihr in der JuLe gerade an, und auf welche Aktion bist du besonders stolz?

***Ottersbach**: Die Renovierung war für unser Team nochmal in gewisser Weise ein neuer Schwung, sowohl im Café als*

auch bei den Gottesdiensten. Hier haben wir regelmäßige Jugendmessen oder den Jugendkreuzweg. Ganz neu starten wir gerade einen Mittwochs-Gottesdienst mit dem Titel „Licht-Lounge“ mit starken musikalischen Elementen und geistlichen Impulsen. In der Kirche finden auch viele Ausstellungen und Stationenwege statt, zu denen auch Schulklassen oder Passanten herzlich eingeladen sind. Im Café bin ich über die langen und regelmäßigen Öffnungszeiten sehr glücklich. Auch hier finden viele Projekte statt, häufig auch in der Verbindung mit der Kirche: So hatten wir letztes Jahr im Kirchenraum einen Schöpfungsweg, und haben diesen Gedanken auch unten im Café aufgegriffen. Diese Verbindung wollen wir nach Ostern wieder mit unserer neuen „Danke-Ausstellung“ herstellen. Dazu sind wir über den Spiele-Bus mit der Flüchtlingsarbeit vernetzt.

Was sind deine Wünsche für die JuLe in der Zukunft?

***Ottersbach**: Dass wir es weiter schaffen, mit den vielen Aktionen junge Menschen anzusprechen und zu motivieren, sich mit Fragen ihres Glaubens und ihres Lebens auseinanderzusetzen, und dass sie diesen Ort als ihren Ort entdecken, wo sie anderen Menschen begegnen können und von unserem Team offen empfangen werden. Außerdem wünsche ich mir, dass die Verzahnung in die Pfarrgemeinden hinein sich noch weiter ausbauen wird, damit sich Jugendliche aus der ganzen Stadt angesprochen fühlen können.*

Das Interview führte Johannes Kutter.

Die Katholische und Evangelische Jugend in Opladen 1900 – 1960

Reinhold Braun, Historiker

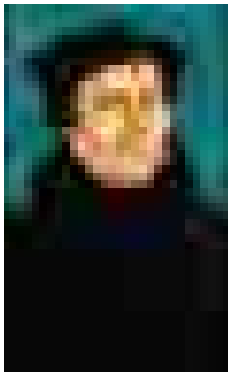
Bereits Ende des 19. Jahrhunderts/Anfang des 20. Jahrhunderts bildeten sich in Opladen evangelische und katholische Jünglings- und Jungfrauenvereine. Die Themen ihrer Arbeit bezogen sich auf religiöse und soziale Fragen. Geleitet wurden die Gruppen von den Pfarrern/Pastoren/Kaplänen.

Evangelische Jugend um 1952
Bild: Hans Otto Weber

Nach dem 1. Weltkrieg gelangten die Ideen der Wandervogel-/Jugendbewegung auch in die konfessionellen Jugendgruppen. 1919 gründete sich eine Ortsgruppe Opladen des „Bund Neudeutschland“ (ND), der Jugendliche aus dem Realgymnasium und dem Aloysianum angehörten. Auf evangelischer Seite existierten in Opladen bis 1934 der „Bund deutscher Jugendvereine“ und der „Schülerbibelkreis“. Die evangelische Jugend gliederte sich Anfang 1934 in die Hitler-Jugend ein und verlor ihre Selbstständigkeit. Die katholische Jugend dagegen bewahrte bis circa 1938 eine gewisse Selbstständigkeit, war aber Bespitzelungen und Verfolgungen ausgesetzt.

Nach 1945 knüpfte man in den neu gründeten konfessionellen Jugendverbänden einerseits an die Traditionen vor 1933 an, orientierte sich aber stärker an den Interessen der Jugendlichen.

» **Donnerstag, 11. Mai 2017 von 19.30 – 21.45 Uhr**
Ev. Gemeindehaus Bielertstraße (Bielertstraße 14)
Eintritt: 5,00 €



Das Jubiläum „500 Jahre Reformation“ möchten wir zum Anlass nehmen und einen Blick auf die Auswirkungen der Reformation auf Opladen zu beleuchten.

Erste Spuren des Protestantismus in Opladen

Bereits vor der eigentlichen evangelischen Gemeindegründung im Jahre 1864 gab es Spuren des Protestantismus in Opladen.

Zwar fand die Reformation in Opladen relativ spät Eingang, jedoch lässt sich feststellen, dass in unserer Region die Reformation oder Reformen auch häufig schleichend Einzug hielten, so dass eine klare Unterscheidung, ob man nun Katholik, Lutheraner oder Calvinist war, nicht auf den ersten Blick erkennbar war. In Opladen lassen sich bereits für die Mitte des 16. Jahrhunderts reformatorische Ansätze konstatieren.

Der erste bekannte evangelische Pfarrer in Opladen war Pfarrer Reinhard Schnell, welcher am 26. Juli 1594 von der herzoglichen Regierung in Düsseldorf die Pfarrstelle in Opladen erhielt. Dass Pfarrer Schnell das lutherische Bekenntnis eingeführt hat, belegt das Protokoll der reformierten Bergischen Synode von 1611 und die neuburgische *Acta* … von 1614. Reinhard Schnell war vor 1589 in Köln zum Diakon ordiniert worden und hatte anschließend den Schuldienst in Lennep übernommen. Dort hatte er bereits ein Register lutherischer Schriften herausgegeben und geriet damit in Auseinandersetzung mit der Stadtobrigkeit in Lennep. Trotzdem wurde ihm 1594 die Pfarrstelle in Opladen übertragen, welche er *papistisch* (katholisch) vorfand. Er führte die Augsburger Konfession ein und lehnte den reformierten Kultus trotz Aufnahme (1611) in die reformierte Bergische Synode und verschiedener Reformversuche der Calvinisten ab.

Nach seinem Tod beriefen die Stiftsherren von St. Gereon in Köln den katholischen Geistlichen Adam Maria Weißbaum als neuen Pfarrer nach Opladen. Er bekam den detaillierten Auftrag die Opladener Gemeinde zu rekatholisieren. Da die Opladener Gemeinde jedoch durch diverse Reformversuche der Calvinisten verunsichert und widerspenstig war, lehnte sie alle Auffassungen und Praktiken ab, die nicht lutherisch waren. Sie forderte einen Pfarrer Augsburgischer Konfession und bekam ihn in der Person von Daniel Barnisch, der die Gemeinde standhaft trotz spanischer Besatzung und Rekatholisierungsversuche bis zu seinem Tod 1620 lutherisch führte und ausrichtete. Somit wurde bereits im Zeitraum 1594 bis 1620 in Opladen evangelischer Gottesdienst gefeiert und der Vorgängerbau der heutigen St.-Remigius-Kirche diente der Opladener, seinerzeit „protestantischen“ Gemeinde, als Gotteshaus.

Die zweite Remigiuskirche in Opladen um 1860

Dem „protestantischen“ Pfarrer Barnisch folgte der katholische Pfarrer Theodor Katterbach, dem die Rekatholisierung Opladens, insbesondere durch den politischen Rückhalt des Amtmanns von Miselohe von Hall zu Ophoven, welcher wie der Landesherr katholisch war, gelang. Gemäß Zeugenaussagen von 1649 war Opladen im „Normaljahr 1624“ wieder katholisch.

Opladener Familien, die dem lutherischen Bekenntnis treu blieben, hielten sich fortan zur Gemeinde Neukirchen und seit 1683 zu Reusrath. Die Reusrather Gemeinde dehnte ihr Gebiet von der Hildener bis zur Mülhei-

mer Gemeindegrenze aus. Somit ist die Reusrather Gemeinde die Muttergemeinde für die 1864 gegründete Evangelische Gemeinde Opladen und damit auch die Urgemeinde der Evangelischen Gemeinden Wiesdorf (1904) und Küppersteg (1933), welche beide aus der Gemeinde Opladen hervorgingen.

Michael D. Gutbier
1. Vorsitzender des
„Opladener Geschichtsverein von 1979 e. V. Leverkusen“
www.ogv-leverkusen.de

Veranstaltungshinweis:

Studienfahrt des Opladener Geschichtsvereins von Mittwoch, 17. Mai bis Sonntag, 21. Mai 2017:

„Auf den Spuren der Reformation: Berlin, Wittenberg, Eisenach …“

2017 jährt sich der luthersche Thesenanschlag zum 500. Mal. Im Jubiläumsjahr finden gleich drei große, thematisch aufeinander abgestimmte nationale Sonderausstellungen in Berlin, Eisenach und Wittenberg statt, die wir bei dieser Reise besuchen werden. Besichtigungen des Elternhauses, des Geburtshauses sowie des Sterbehauses des Reformators im Mansfelder Land runden diese Reise ab.

» Mindestteilnehmer: 25 Personen

» Anmeldung: OGV-Geschäftsstelle
Telefon 0 21 71 / 4 78 43 oder
http://ogv-leverkusen.de/programm/anmeldung

» Veranstalter: Reisebüro Schumacher, Düren

» Reiseleitung: Michael D. Gutbier M. A.(OGV), Guido von Büren (JGV) in Kooperation mit drp Kulturtours Hamburg

» Kosten: 595,– € (pro Person) / EZ-Zuschlag: 80,– €
Mitgliederrabatt: 25,– €

» Leistungen: Busfahrt, Reiseunterlagen und Betreuung durch Buspersonal und Reiseleitung, inklusive Eintrittsgelder und Führungen

DOMINO-Zentrum für trauernde Kinder e. V.

Suche auch nach männlichen ehrenamtlichen Mitarbeitern

In der Adventsausgabe 2016 des Pfarrbriefes von St. Remigius durften wir schon DOMINO und sein Engagement für trauernde Kinder und Jugendliche vorstellen und gleichzeitig um neue ehrenamtliche Mitarbeiter werben. Wir haben erstaunlich viel positive Rückmeldungen auf den Artikel erhalten und einige Frauen haben sich bereits zur ehrenamtlichen Mitarbeit bei uns angemeldet.

Wie im Pfarrbrief berichtet, bietet DOMINO-Zentrum für trauernde Kinder e. V. seit Oktober 2016 auch eine Trauergruppe für Kinder in der Kita Sankt Remigius (Fürstenbergstraße 10) an.

Für die Begleitung der Kinder in den DOMINO-Gruppen würden wir uns freuen, wenn sich noch männliche Interessenten (nicht älter als 60 Jahre) zur ehrenamtlichen Mitarbeit melden würden, die neben der Rolle als Begleiter auch dem Tobedrang der Kinder gerecht werden. Die Einführungs-Schulung findet am 29. und 30. April 2017 statt. Interessenten melden sich bitte bei Christel Gattinger-Kurth: Telefon 0 21 74 – 43 99 oder info@DOMINO-trauerndekinder.de

Jürgen Kurth, Vorstand

» **DOMINO – Zentrum für trauernde Kinder e. V.**
Telefon: 0 21 74 / 43 99
Internet: www.DOMINO-trauerndekinder.de
Spendenkonto: Kreissparkasse Köln
IBAN: DE21 3705 0299 0380 0027 73
SWIFT-BIC: COKSDE33
Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband NRW

Leverkusener Kirchenfenster im Internet

Am 21. Oktober 2016 wurde durch die Bezirksregierung Düsseldorf die „Europäische Akademie für Glasmalerei – Stiftung“ anerkannt. Auf ihrer Homepage beschreibt die Akademie das Ziel ihrer Arbeit wie folgt:

> *Glasmalerei ist seit dem frühen Mittelalter ein hohes Kulturgut der europäischen Gesellschaft. Als monumentale, architekturabhängige Kulturzeugnisse sind Glasmalereien nicht nur Kunstwerke, sondern dokumentieren zugleich auch die Generationengeschichte. Mit ihrer fächerübergreifenden Ausrichtung sind sie in der kulturwissenschaftlichen Behandlung jedoch äußerst schwierig. Die Stiftung bemüht sich um die interdisziplinäre Erforschung des geistigen Zusammenhangs bezüglich Geschichte, Kulturgeschichte, Kunstgeschichte, Kirchengeschichte, Theologie, Recht, Soziologie, Politologie, Philosophie, Wirtschaft.*
>
> (Quelle: Akademie für Glasmalerei)

Fenster aus St. Remigius: *Die glorreichen Geheimnisse des Rosenkranzes:* **Christi Auferstehung** Paul Weigmann, 1962 © Foto: Uwe Miserius

Eng mit der Akademie (www.akademie-glasmalerei.de) verbunden ist die „Forschungsstelle für Glasmalerei des 20. Jahrhunderts e. V.“, die ein recht umfangreiches Verzeichnis von Kirchenfenstern in Deutschland, Luxemburg und den Niederlanden erstellt hat. Im Internet ist die Seite der Forschungsstelle unter www.glasmalerei-ev.net zu finden. So sind hier z. B. auch die Fenster aller Kirchen der Pfarrei Sankt Remigius zu finden.

Michael Laufenberg

Menschliche Trauerbegleitung
Christiane Merkel

Christiane Merkel e.K.
Beerdigungsinstitut
Im Rosengarten 5

51381 Leverkusen

Tel.:+49 (0) 2171 74 30 650
Mobil: +49 (0) 152 029 12 190

E-Mail: info@trauerbegleitung-merkel.de
Web: www.trauerbegleitung-merkel.de

Pilgerfahrten und Reisen

IMpulsREISEN und die Salvatorianerinnen bieten in diesem Jahr folgende Pilgerfahrten und Reisen an:

» 8. – 15. Mai 2017: **Albanien**
Balkan – Verbindung zwischen Ost und West
Reiseleitung: Msgr. Helmut Daniels/Pfr. Peter Beyer

» 26. Mai – 05. Juni 2017: **Italien**
Wanderreise auf dem Franziskusweg von Rieti nach Rom
Reiseleitung: Ursula Schulten

» 7. – 14. Juni 2017: **Malta und Gozo**
Faszinierende Vielfalt einer besonderen Insel
Reiseleitung: Msgr. Helmut Daniels

» 19. – 29. August 2017: **Deutschland**
Pilgern und wandern auf der Via Baltica

» 13. – 19. September 2017: **Polen**
Krakau – Geschichte berühren, Gegenwart erspüren
Reiseleitung:
Msgr. Helmut Daniels und P. Sławomir Soczyński SDS

» 21. – 28. Oktober 2017: **Italien**
Kalabrien – rauer Charme und wilde Schönheit
Reiseleitung: Dipl.-Theol. Michael Schenk

» *Weitere Informationen bei:*
IMpulsREISEN
Ursula Schulten c/o Salvatorianerinnen
Höhenweg 51 – 50169 Kerpen
Telefon: 0 22 73 / 60 22 21
Fax: 0 22 73 / 60 21 10
E-Mail: info@impuls.reisen
www.impuls.reisen

Gemeinsam unterwegs.
Pilgern und reisen mit Freunden.

IMpulsREISEN

Informationen zu Pilger- und Reisezielen erhalten sie unter: **www.impuls.reisen**

Bericht aus dem Kirchenchor

Die turnusmäßige Jahreshauptversammlung des Kirchenchores Cäcilia Opladen fand am 12. Januar diesen Jahres statt. Da Herr Pfarrer Teller verhindert war, übernahm Pastoralreferentin Frau Donata Pohlmann die Aufgabe des Geistlichen Beirats.

Nach den Berichten von Kassierer und Schriftführerin stand die Neuwahl des gesamten Vorstandes an. Erfreulicherweise hatten sich alle Funktionsinhaber bereit erklärt, weiterzumachen. Der neue Vorstand ist also auch der alte:

» Erster Vorsitzender: *Rainer Nau*
» Stellvertretende Vorsitzende: *Ursula Weiss*
» Kassierer: *Norbert Amann*
» Schriftführerin: *Hildegard Nau*

Notenwart ist und bleibt Gerhard Stark und auch die beiden Kassenprüfer, Karl-Heinz Leweke und Hans-Georg Tietje, machen weiter.

Anschließend stellte Chorleiter Andrea Filippini sein Programm für die anstehenden festlichen Höhepunkte des Jahres vor.

Das kirchenmusikalische Jahr beginnt Ostern mit Pietro Mascagnis „Inneggiamo, il Signor non è morto“. Beiträge von John Rutter und Anderen runden die Gestaltung der Osternachtsmesse (15. April 2017) in St. Remigius und die Ostermontagsmesse (17. April 2017) in St. Michael ab.

Wöchentliche Probentermine

Kirchenchor Hl. Drei Könige / St. Engelbert:
Dienstag: 19.30 Uhr
Kirchenchor St. Elisabeth:
Freitag: 18.00 Uhr
Kirchenchor Cäcilia Opladen:
Donnerstag: 19.30 Uhr
Choralschola (nach Vereinbarung):
Donnerstag: 18.30 Uhr
Familiensingkreis Hl. Drei Könige:
Mittwoch: 17.30 Uhr
„once again“:
Mittwoch: 19.45 Uhr
Kinderchor „Die Orgelpfeifen“:
Freitag: ab 16.00 Uhr
Seniorenchor „Die Herbstkehlchen“:
2. und 4. Mittwoch im Monat: 14.30 Uhr

Kontakt: **Kirchenmusiker Andrea Filippini**
E-Mail: kirchenmusik@sankt-remigius.de

Im Juni steht die Primiz von Herrn Diakon Johannes Kutter an.„Seid gewiss. Ich bin bei Euch, alle Tage bis ans Ende der Welt“ (Mt. 28,20). Andrea Filippini hatte dieses persönliche Losungswort von Pfarrer Teller als besondere Überraschung zu dessen silbernem Priesterjubiläum im Jahr 2015 vertont. Es wird der angemessene feierliche Rahmen für das Ereignis sein.

Ein besonderer Höhepunkt des Jahres 2017 werden die gemeinsamen Konzerte mit dem Kirchenchor St. Maurinus Lützenkirchen am Sonntag, dem 12. November 2017, in St. Remigius und Sonntag, dem 19. November 2017, in St. Maurinus sein. Das „Gloria“ von Vivaldi und die Kantate „Alles was ihr tut …“ von Buxtehude werden beide Chöre vor anspruchsvolle Probenarbeit stellen.

Das Kirchenjahr wird enden mit den Vorbereitungen für Weihnachten. Hier ist die Pastoralmesse von Jakub Jan Ryba in der Vorbereitung.

Ein ereignisreiches Jahr mit schöner Musik zur Ehre Gottes liegt vor uns.

Auch für dieses Jahr gilt: Wer Interesse hat mitzusingen oder als Gast an einer Probe oder einem Auftritt teilnehmen möchte, möge sich bitte bei Andrea Filippini (Telefon: [redacted]) oder Rainer Nau (Telefon: [redacted]) melden. Wir würden uns freuen.

Maria Drews

Lüke + Blaha
Friedhofsgärtnerei
Grabpflege auf allen Leverkusener Friedhöfen
Grabgestaltung, Neuanlage,
Dauergrabpflege und Vorsorgeverträge,
fachliche Beratung und individueller
Service rund um das Grab.
Telefon: 02171-74 00 5
Postanschrift: Augustastr. 9 - 51379 Leverkusen
Gärtnerei: Kanalstraße 34
E-Mail: info@lueke-blaha.de
www.lueke-blaha.de

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Seit über 85 Jahren im Dienste der Menschen in der Region.

Leverkusen · Langenfeld · Leichlingen

www.vb-rhein-wupper.de

Volksbank Rhein-Wupper eG

Pastoralbüro

St. Remigius

Montag	09.00 – 12.00 Uhr
Dienstag	09.00 – 12.00 Uhr
	15.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag	09.00 – 12.00 Uhr
	15.00 – 18.00 Uhr
Freitag	09.00 – 12.00 Uhr

An St. Remigius 7; 51379 Leverkusen
Telefon: 0 21 71 / 3 95 77 0
Fax: 0 21 71 / 3 95 77 19
E-Mail: buero@sankt-remigius.de

Kontaktbüros

Hl. Drei Könige

Dienstag	10.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag	16.00 – 18.00 Uhr

Platanenweg 9; 51381 Leverkusen
Telefon: 0 21 71 / 3 20 18
Fax: 0 21 71 / 73 19 05
E-Mail: drei-koenige@sankt-remigius.de

St. Elisabeth

Dienstag	09.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag	15.00 – 18.00 Uhr

Kölner Straße 139; 51379 Leverkusen
Telefon: 0 21 71 / 23 03
Fax: 0 21 71 / 71 58 85
E-Mail: elisabeth@sankt-remigius.de

St. Engelbert

Freitag	08.30 – 11.30 Uhr

Engelbertstraße 6; 51381 Leverkusen
Telefon: 0 21 71 / 3 06 36
Fax: 0 21 71 / 3 06 36
E-Mail: engelbert@sankt-remigius.de

St. Michael

Dienstag	15.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag	09.00 – 13.00 Uhr

Sandstraße 33; 51379 Leverkusen
Telefon: 0 21 71 / 17 10
Fax: 0 21 71 / 4 78 94
E-Mail: michael@sankt-remigius.de

Unsere Seelsorger

Pfarrer **Heinz-Peter Teller**
Telefon: 0 21 71 / 3 95 77 0 (Pastoralbüro)
oder 0 21 71 / 3 95 77 20
heinz-peter.teller@erzbistum-koeln.de

Kaplan **Martin Ostheimer**
Telefon: 0 21 71 / 3 95 77 21
martin.ostheimer@erzbistum-koeln.de

Pfarrvikar im Stadtdekanat Leverkusen
Dr. Clemens Dreike
Telefon: 01 78 / 4 76 49 05
clemens.dreike@erzbistum-koeln.de

Pfarrer i. R. **Helmut Daniels**
Telefon: 0 21 71 / 3 11 42
helmut.daniels@sankt-remigius.de

Pfarrer **Michael Ottersbach**
(Stadtjugendseelsorger)
Telefon: 0 21 71 / 3 95 77 24
michael.ottersbach@erzbistum-koeln.de

Diakon **Karl Heinz Schellenberg**
Telefon: 0 21 71 / 3 24 46
karl-heinz.schellenberg@erzbistum-koeln.de

Diakon **Johannes Kutter**
Telefon: 0 21 71 / 3 95 77 22
johannes.kutter@erzbistum-koeln.de

Pastoralreferentin
Donata Pohlmann
Telefon: 0 21 71 / 3 95 77 23
donata.pohlmann@erzbistum-koeln.de

Gemeindereferentin
Hildegard Schiffmann
Telefon: 0 21 71 / 3 95 77 13
hildegard.schiffmann@erzbistum-koeln.de

Gemeindeassistentin **Kirsten Pretz**
Telefon: 0 21 71 / 3 95 77 0 (Pastoralbüro)
kirsten.pretz@erzbistum-koeln.de

Holger Höhn
holger.hoehn@sankt-remigius.de

Kleiderkeller an der Sandstraße

Im Kleiderkeller finden Sie ein vielfältiges Angebot an Bekleidung und Kleidungsaccessoires.

Zu folgenden Zeiten können Sie sich gerne einen Überblick verschaffen oder auch Kleiderspenden abgeben:

Dienstag: 14.00 bis 17.00 Uhr
Mittwoch: 10.00 bis 13.30 Uhr
Donnerstag: 14.00 bis 17.00 Uhr

» **Kontakt:**
Kleiderkeller
Sandstraße 65, 51379 Leverkusen
Telefon: 0 21 71 / 3 66 90 30

Projekt Tellerrand

Die Suppenküche ist ein Beschäftigungsprojekt des Caritasverbandes Leverkusen. Unter Anleitung einer Hauswirtschaftskraft bereiten Menschen, die aufgrund ihrer individuellen Beeinträchtigungen in ihrer Leistungsfähigkeit eingeschränkt sind, eine Suppe zu, die gegen eine Spende ausgegeben wird:

Dienstag: 12.00 bis 13.30 Uhr
im Sälchen des Remigiushauses

» **Kontakt:**
Werner Matuschek
Carl-Leverkus-Straße 13
51373 Leverkusen
Telefon: 02 14 / 4 03 94 14

Termine der Gemeinde Sankt Remigius

März 2017

So., 26.03.2017:
Erscheinungstermin Pfarrbrief Ostern 2017

So., 26.03.2017 – 12.00 Uhr: *Hl. Drei Könige*
Trödelmarkt „Rund ums Kind“ des Montessori Kinderhauses im Pfarrsaal

So., 26.03.2017 – 12.00 Uhr: *St. Remigius*
Traditionelles Suppenessen – Alle, Kolpinger, Pfarrangehörige und Interessierte sind ganz herzlich eingeladen. Ein Teller kostet 2,50 €. Der Erlös ist für die Schulbücherei im Colegio Adolfo Kolping in Mariquita (Kolumbien) bestimmt.

Mo., 27.03.2017 – 15.00 Uhr: *St. Engelbert*
Spielenachmittag für Erwachsene

Di., 28.03.2017 – 19.30 Uhr: *St. Remigius*
Offenes Singen im Kolpinghaus – Volkslieder, nur Unterhaltung oder mehr?

Di., 28.03.2017 – 19.30 Uhr:
Vortrag zum Thema „Wo kaum Hoffnung wächst. Dadaab: Das weltgrößte Flüchtlingscamp in Kenia.“ – Ein Abend der Reihe „Opladener Gespräche“ (Aula der Marienschule, An St. Remigius 21)

Mi., 29.03.2017 – 08.30 Uhr: *St. Remigius*
Elterncafé in der Kita St. Remigius (Fürstenbergstraße 10)

Fr., 31.03.2017 – 19.00 Uhr: *Hl. Drei Könige*
Abendsingen/Abendsegen

April 2017

Sa., 01.04.2017 – 14.00 Uhr:
Trommelzauber in der Turnhalle der Marienschule – eine Veranstaltung des Familienzentrums Opladen

Sa., 01.04.2017 – 19.00 Uhr:
Bußgang für Frieden und Gerechtigkeit – Start in St. Michael – 21.00 Uhr Abschlussgottesdienst in St. Elisabeth

So., 02.04.2017 – 15.00 Uhr: *St. Engelbert*
Benefizkonzert zugunsten der Ugandahilfe Ilse Sett anschließend Kaffee und Kuchen im Pfarrsaal

Mo., 03.04.2017 – 08.30 Uhr: *St. Remigius*
„Tipps für Kids“ – Offene Sprechstunde zu Erziehungsfragen – Kath. Beratungsstelle Leverkusen (Kita Fürstenbergstraße)

Mo., 03.04.2017 – 17.30 Uhr: *Hl. Drei Könige*
Seniorengottesdienst

Di., 04.04.2017 – 08.30 Uhr: *Hl. Drei Könige*
Frauengottesdienst – anschließend Frühstück und Gespräch

Di., 04.04.2017 – 13.30 Uhr:
Exkursion der Kolpingsfamilie – „Altes Handwerk stellt sich vor. Vom Korn zum fertigen Brot. Besuch der Lambertsmühle in Burscheid“

Di., 04.04.2017 – 15.00 Uhr: *St. Michael*
Seniorentreffen

Di., 04.04.2017 – 15.45 Uhr: *St. Engelbert*
Seniorennachmittag im Anschluss an die Hl. Messe um 15.00 Uhr

Mi., 05.04.2017 – 15.30 Uhr: *St. Elisabeth*
Treffen der Freunde St. Elisabeth

Do., 06.04.2017 – 09.00 Uhr: *St. Remigius*
Frauenmesse – anschließend Bibelgespräch im Remigiushaus

Do., 06.04.2017 – 19.00 Uhr: *Hl. Drei Könige*
Spieleabend im Pfarrsaal

Di., 11.04.2017 – 13.00 Uhr:
Exkursion der Kolpingsfamilie zum Karmelitinnenkloster Köln – „Wer glaubt wird selig“? – Intensive Gesprächsrunde über verschiedene religiöse Aspekte

Do., 13.04.2017 – 14.00 Uhr: *St. Michael*
Osterklappern der Ministranten

Sa., 15.04.2017: *St. Michael*
Agape nach der Osternachtsfeier

Mo., 17.04.2017: *Hl. Drei Könige*
Osterfrühstück nach der Familienmesse

Mi., 19.04.2017 – 15.00 Uhr: *St. Elisabeth*
Seniorennachmittag

Do., 20.04.2017 – 08.30 Uhr: *St. Remigius*
Elterncafé in der Kita St. Remigius – mit Alleinerziehenden-Beratung durch den SkF (Fürstenbergstraße 10)

So., 23.04.2017 – 09.30 Uhr: *St. Elisabeth*
Erstkommunionfeier

So., 23.04.2017 – 11.30 Uhr: *St. Remigius*
Erstkommunionfeier

So., 23.04.2017 – 19.00 Uhr: *St. Engelbert*
Taizé-Gebet

Mo., 24.04.2017 – 15.00 Uhr: *St. Engelbert*
Spielenachmittag für Erwachsene

Di., 25.04.2017 – 09.30 Uhr: *St. Remigius*
Gymnastik–Kurs – Start des neuen Kursus im Remigiushaus (kfd)

Di., 25.04.2017 – 19.30 Uhr: *St. Remigius*
Vortrag im Kolpinghaus: „Ins Land der Franken fahren …“

Mi., 26.04.2017 – 08.00 Uhr:
Exkursion der Kolpingsfamilie – „Die ehemalige Ordensburg aus der NS-Zeit – Vogelsang“

Mi., 26.04.2017:
Opladen liest! im Rahmen von LEV-liest! zum Thema: „Jesus und die Menschen!“ (Familienzentrum Opladen)

Mi., 26.04.2017 – 18.00 Uhr: *St. Michael*
kfd-Filmabend

Fr., 28.04.2017 – 09.30 Uhr: *St. Michael*
Frühstück für Frauen nach dem Gottesdienst (kfd)

Fr., 28.04.2017 – 19.00 Uhr: *Hl. Drei Könige*
Abendsingen/Abendsegen

Sa., 29.04.2017 – 17.00 Uhr: *St. Remigius*
Josef-Schutz-Fest der Kolpingsfamilie

So., 30.04.2017 – 11.00 Uhr: *St. Michael*
Erstkommunionfeier

So., 30.04.2017 – 15.00 Uhr: *St. Remigius*
13. Literaturcafé im Kolpinghaus

Mai 2017

Di., 02.05.2017 – 08.30 Uhr: *Hl. Drei Könige*
Frauengottesdienst – anschließend Frühstück und Gespräch

Di., 02.05.2017 – 08.30 Uhr: *St. Remigius*
Elterncafé in der Kita St. Remigius (Fürstenbergstraße 10)

Di., 02.05.2017 – 15.45 Uhr: *St. Engelbert*
Seniorennachmittag im Anschluss an die Hl. Messe um 15.00 Uhr

Di., 02.05.2017 – 19.00 Uhr:
Kolping-Bezirks-Wallfahrt nach Altenberg – Marienfeier mit Lichterprozession, anschließend geselliges Treffen und Grillen auf der Domwiese

Di., 02.05.2017 – 19.00 Uhr: *St. Remigius*
Kirche fragt Politiker – Podiumsdiskussion zur Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen 2017 im Pfarrsaal von St. Remigius

Mi., 03.05.2017 – 15.30 Uhr: *St. Elisabeth*
Treffen der Freunde St. Elisabeth

Do., 04.05.2017 – 09.00 Uhr: *St. Remigius*
Frauenmesse – anschließend Bibelgespräch im Remigiushaus

Do., 04.05.2017 – 15.00 Uhr: *St. Michael*
Seniorentreffen

Do., 04.05.2017 – 19.00 Uhr: *Hl. Drei Könige*
Spieleabend im Pfarrsaal

Do., 04.05.2017 – 15.00 Uhr:
Eltern-Info-Nachmittag zum Thema: „Essenspaß – Gesunde Ernährung für Kinder“ in der Kita St. Remigius (Fürstenbergstraße 10)

Fr., 05.05.2017 – 19.30 Uhr:
Segnungsgottesdienst für Paare – „Ein Segen für die Liebe“ in St. Andreas Schlebusch

Sa. /So., 06./07.05.2017: *St. Remigius*
Trödelmarkt mit Café im Kolpinghaus

So., 07.05.2017:
Wallfahrt der Kevelaer-Bruderschaft

Di., 09.05.2017 – 09.30 Uhr: *St. Elisabeth*
Frauenfrühstück nach dem Gottesdienst (kfd)

Do., 11.05.2017 – 19.30 Uhr:
Vortrag zum Thema „Die Katholische und Evangelische Jugend in Opladen 1900 – 1960“ – Ein Abend der Reihe „Opladener Gespräche“ (Ev. Gemeindehaus Bielertstraße, Bielertstraße 14)

Fr., 12.05.2017 – 19.00 Uhr: *Hl. Drei Könige*
Abendsingen/Abendsegen

Sa., 13.05.2017 – 18.30 Uhr: *St. Remigiu*
Liederabend mit Werken von Johannes Brahms im Pfarrsaal (Kornelia Huniar, Sopran; Kerstin Filippini, Klavier)

So., 14.05.2017 – 19.00 Uhr: *St. Engelbert*
Taizé-Gebet

Mo., 15.05.2017 – 19.30 Uhr: *Hl. Drei Könige*
kfd-Abend mit Marita Pütz (Heilpraktikerin): Zubereitung von Elixieren nach Hildegard von Bingen

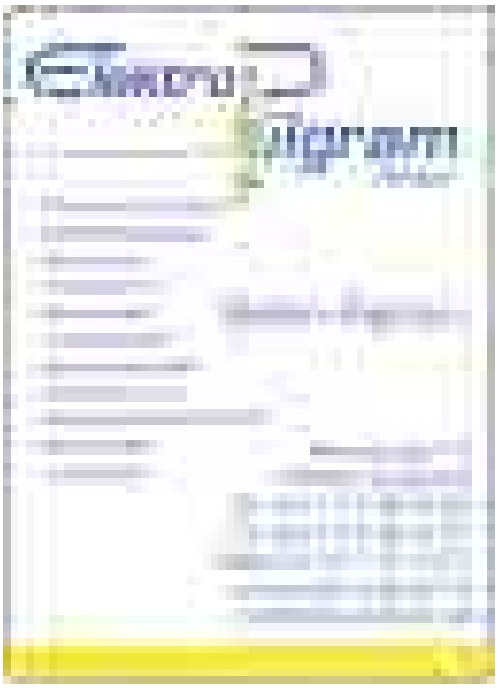
Di., 16.05.2017 – 19.00 Uhr:
Pfarrversammlung im Pfarrsaal von St. Elisabeth

Mi., 17.05.2017 – 15.00 Uhr: *St. Elisabeth*
Seniorennachmittag

Do., 18.05.2017 – 08.30 Uhr: *St. Remigius*
Elterncafé in der Kita St. Remigius – mit Alleinerziehenden-Beratung durch den SkF (Fürstenbergstraße 10)

Do., 18.05.2017 – 15.00 Uhr: *St. Michael*
kfd-Jahreshauptversammlung

So., 21.05.2017 – 11.00 Uhr: *St. Engelbert*
Erstkommunionfeier



So., 21.05.2017 – 12.00 Uhr: *Hl. Drei Könige*
Kirche mit Biss (nach der Hl. Messe)

Mo. – Mi., 22.05. – 24.05.2017:
Bitttage vor Christi Himmelfahrt

Mo., 22.05.2017 – 15.00 Uhr: *St. Engelbert*
Spielenachmittag für Erwachsene

Di., 23.05.2017 – 17.00 Uhr: *St. Remigius*
Kolpingsfamilie – Vom Eintopf zum Festmenü – Kochkurs für Männer

Do., 25.05.2017 – 11.00 Uhr: *Hl. Drei Könige*
Erstkommunionfeier

Fr., 26.05.2017 – 09.30 Uhr: *St. Michael*
Frühstück für Frauen nach dem Gottesdienst (kfd)

Fr., 26.05.2017 – 18.00 Uhr: *Hl. Drei Könige*
Spieleabend für Kinder im Pfarrsaal

Di., 30.05.2017 – 15.30 Uhr:
Exkursion der Kolpingsfamilie – „Köln ist meine Stadt“

Mi., 31.05.2017 – 08.30 Uhr: *St. Remigius*
Elterncafé in der Kita St. Remigius (Fürstenbergstraße 10)

Juni 2017

Do., 01.06.2017 – 09.00 Uhr: *St. Remigius*
Frauenmesse – anschließend Bibelgespräch im Remigiushaus

Do., 01.06.2017 – 15.00 Uhr: *St. Michael*
Seniorentreffen

Do., 01.06.2017 – 19.00 Uhr: *Hl. Drei Könige*
Spieleabend im Pfarrsaal

Fr., 02.06.2017 – 19.00 Uhr: *Hl. Drei Könige*
Abendsingen/Abendsegen

Di., 06.06.2017 – 08.30 Uhr: *Hl. Drei Könige*
Frauengottesdienst – anschließend Frühstück und Gespräch

Di., 06.06.2017 – 15.45 Uhr: *St. Engelbert*
Seniorennachmittag im Anschluss an die Hl. Messe um 15.00 Uhr

Mi., 07.06.2017 – 15.30 Uhr: *St. Elisabeth*
Treffen der Freunde St. Elisabeth

Sa., 10.06.2017:
Firmung

Di., 13.06.2017 – 09.30 Uhr: *St. Elisabeth*
Frauenfrühstück nach dem Gottesdienst (kfd)

Di., 13.06.2017 – 20.00 Uhr: *St. Remigius*
Vortrag im Kolpinghaus: „Unsere Pfarrgemeinden werden immer größer – Pfarrverbände sind an der Tagesordnung.“ – Wie sieht das „Gemeindeleben“ der Zukunft aus?

Fr., 16.06.2017 – 08.30 Uhr: *St. Remigius*
Elterncafé in der Kita St. Remigius (Fürstenbergstraße 10)

Sa. /So., 17./18.06.2017: *St. Elisabeth*
Pfarrfest

So., 18.06.2017 – 19.00 Uhr: *St. Engelbert*
Taizé-Gebet

Mo., 19.06.2017 – 08.30 Uhr: *St. Remigius*
„Tipps für Kids“ – Offene Sprechstunde zu Erziehungsfragen – Kath. Beratungsstelle Leverkusen (Kita Fürstenbergstraße)

Di., 20.06.2017 – 19.30 Uhr:
Exkursion der Kolpingsfamilie: „Nur wer die Historie kennt, kann die Zukunft gestalten“ – Informationen von gestern für heute und morgen. Aufgabe und Bedeutung des Stadtarchivs Leverkusen

Mi., 21.06.2017 – 09.00 Uhr:
Wanderung der Kolpingsfamilie: Monheim – „AuenBlicke“ – Geführte Wanderung auf dem 10 Kilometer langen Rundweg durch die Urdenbacher Kämpe

Mi., 21.06.2017 – 09.30 Uhr:
Hl. Messe des kfd-Stadtverbandes am Gezelin-Waldaltar im Rahmen der Gezelin-Oktav

Mi., 21.06.2017 – 14.30 Uhr: *Hl. Drei Könige*
Besichtigung des Bibelgartens in Weltersbach; anschließend Kaffeetrinken (kfd)

Fr., 23.06.2017 – 18.00 Uhr: *Hl. Drei Könige*
Spieleabend für Kinder im Pfarrsaal

Sa. /So., 24./25.06.2017: *St. Remigius*
Pfarrfest

So., 25.06.2017: *Hl. Drei Könige*
Pfarrfest

Di., 27.06.2017 – 19.30 Uhr: *St. Remigius*
Kolpingsfamilie: Unsere Hobbyfotografen stellen sich mit ihren Arbeiten vor

Fr., 23.06.2017 – 09.30 Uhr: *St. Michael*
Frühstück für Frauen nach dem Gottesdienst (kfd)

Fr., 23.06.2017 – 15.00 Uhr: *Hl. Drei Könige*
Ewiges Gebet

So., 25.06.2017 – 18.30 Uhr: *St. Remigius*
Primizfeier von Johannes Kutter

Mo., 26.06.2017 – 08.30 Uhr: *St. Remigius*
Elterncafé in der Kita St. Remigius (Fürstenbergstraße 10)

Mo., 26.06.2017 – 15.00 Uhr: *St. Engelbert*
Spielenachmittag für Erwachsene

Fr., 30.06.2017 – 19.00 Uhr: *Hl. Drei Könige*
Abendsingen/Abendsegen

Juli 2017

Sa. /So., 01./02.07.2017: *St. Michael*
Pfarrfest

Sa., 01.07.2017 – 19.00 Uhr: *Hl. Drei Könige*
Krimidinner (Anmeldung erforderlich)

Di., 04.07.2017 – 08.30 Uhr: *Hl. Drei Könige*
Frauengottesdienst – anschließend Frühstück und Gespräch

Di., 04.07.2017 – 15.45 Uhr: *St. Engelbert*
Seniorennachmittag im Anschluss an die Hl. Messe um 15.00 Uhr

Di., 04.07.2017 – 19.30 Uhr: *St. Remigius*
Kolpingsfamilie: Andacht im Krankenhaus, anschließend Vortrag im Kolpinghaus mit Stadtjugendseelsorger Michael Ottersbach

Mi., 05.07.2017 – 15.30 Uhr: *St. Elisabeth*
Treffen der Freunde St. Elisabeth

Do., 06.07.2017: *St. Michael*
Seniorentreffen – Ausflug

Do., 06.07.2017 – 09.00 Uhr: *St. Remigius*
Frauenmesse – anschließend Bibelgespräch im Remigiushaus

Do., 06.07.2017 – 19.00 Uhr: *Hl. Drei Könige*
Spieleabend im Pfarrsaal

Fr., 07.07.2017:
Redaktionsschluss Pfarrbrief Sommer 2017

Sa., 08.07.2017: *Altenberg*
Diözesan-Ministrantentag

So., 09.07.2017: *St. Engelbert*
Pfarrfest

So., 09.07.2017 – 10.30 Uhr: *St. Elisabeth*
Autosegnung nach der Hl. Messe

So., 09.07.2017 – 18.30 Uhr:
Hl. Messe mit Verabschiedung von Gemeindeassistentin Kirsten Pretz

Mi., 11.07.2017 – 08.30 Uhr: *St. Remigius*
Elterncafé in der Kita St. Remigius (Fürstenbergstraße 10)

Di., 11.07.2017 – 09.30 Uhr: *St. Elisabeth*
Frauenfrühstück nach dem Gottesdienst (kfd)

Di., 11.07.2017 – 19.30 Uhr: *St. Remigius*
Vortrag im Kolpinghaus „Wohin steuert der ‚schwere‘ Tanker Europa?“ – Referent: Herbert Reul, Vorsitzender der CDU/CSU-Gruppe im Europäischen Parlament

So., 16.07.2017 – 10.00 Uhr: *Marienschule*
Sommerfest der Kolpingsfamilie – Hl. Messe in der Kapelle, anschließend Frühschoppen im Atrium

So., 16.07.2017 – 12.00 Uhr: *Hl. Drei Könige*
Kirche mit Biss (nach der Hl. Messe)

So., 16.07.2017 – 19.00 Uhr: *St. Engelbert*
Taizé-Gebet

Mo., 17.07.2017 – 19.30 Uhr: *Hl. Drei Könige*
kfd-Abend

Di., 18.07.2017 – 19.30 Uhr:
Abschlusswanderung der Kolpingsfamilie vom Kolpinghaus nach Bergisch Neukirchen

Mi., 19.07.2017 – 15.00 Uhr: *St. Elisabeth*
Seniorennachmittag

So., 23.07.2017 – 11.00 Uhr: *Hl. Drei Könige*
Patrozinium in Hl. Drei Könige

Mo., 24.07.2017 – 15.00 Uhr: *St. Engelbert*
Spielenachmittag für Erwachsene

Mi., 26.07.2017:
Wanderung der Kolpingsfamilie auf der Etappe des Neandersteigs

August 2017

Di., 01.08.2017 – 15.45 Uhr: *St. Engelbert*
Seniorennachmittag im Anschluss an die Hl. Messe um 15.00 Uhr

Mi., 02.08.2017 – 15.30 Uhr: *St. Elisabeth*
Treffen der Freunde St. Elisabeth

Do., 03.08.2017 – 09.00 Uhr: *St. Remigius*
Frauenmesse – anschließend Bibelgespräch im Remigiushaus

Do., 03.08.2017 – 19.00 Uhr: *Hl. Drei Könige*
Spieleabend im Pfarrsaal

Di., 08.08.2017 – 09.30 Uhr: *St. Elisabeth*
Frauenfrühstück nach dem Gottesdienst (kfd)

So., 20.08.2017 – 19.00 Uhr: *St. Engelbert*
Taizé-Gebet

Fr., 25.08.2017 – 09.30 Uhr: *St. Michael*
Frühstück für Frauen nach dem Gottesdienst (kfd)

So., 27.08.2017:
Erscheinungstermin Pfarrbrief Sommer 2017

Mo., 28.08.2017 – 15.00 Uhr: *St. Engelbert*
Spielenachmittag für Erwachsene

Die Terminübersicht wurde nach bestem Wissen zusammengestellt. Weitere Termine entnehmen Sie bitte den wöchentlichen Pfarrnachrichten

» Stand: *10. März 2017*

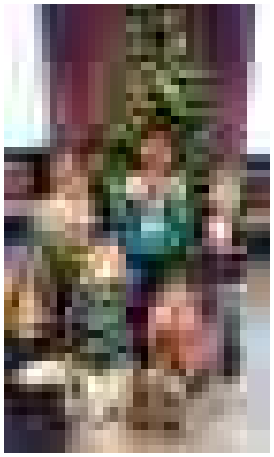
Hinweis zum Datenschutz

Im Pfarrbrief können Sakramentenspendungen, Alters- und Ehejubiläen, Geburten, Sterbefälle, Ordens- und Priesterjubiläen usw. mit Namen der Betroffenen sowie dem Tag und der Art des Ereignisses veröffentlicht werden, wenn die Betroffenen nicht vorher schriftlich oder in sonstiger geeigneter Form widersprochen haben. Widersprüche sollten dem Pfarramt schriftlich mitgeteilt werden.

Neues von der Ausgabestelle der Tafel Leverkusen e. V. in St. Michael

Seit nunmehr elf Jahren gibt es in St. Michael jeden Mittwochnachmittag Lebensmittel für die Bedürftigen. Die Mitarbeiter unserer Ausgabestelle möchten einmal Danke sagen, für die „Füllungen der Sammelkörbe“ in unseren fünf katholischen Kirchen und auch bei der Bielertgemeinde, die fleißig für Lebensmittelnachschub sorgen.

Immer wieder erhalten wir Lebensmittelspenden über die sich die Abholer riesig freuen. So kann die Lieferung von der Tafel Leverkusen prima ergänzt bzw. aufgestockt werden.



Ganz besonderen Besuch hatten wir im vergangenen Dezember. Die Gruppe der Vorschulkinder vom Kindergarten St. Elisabeth erfreuten uns mit ihrem Besuch. Sie hatten das Thema „Teilen und Helfen“ anhand von St. Martin und der Hl. Elisabeth erarbeitet und wollten nun einmal erleben, wie das Teilen und Helfen bei der Tafel Leverkusen e. V. (Ausgabestelle St. Michael) so vor sich geht. Im Gepäck hatten sie im Kindergarten gesammelte haltbare Lebensmittel und selbstgebackene Plätzchen, die sie liebevoll verpackt hatten. Diese teilten sie natürlich selbst aus.

Es war für die kleinen sehr erstaunlich, „was wir so machen“ und „wie das alles verteilt wird“. Kurzerhand haben wir die Kinder mit in unsere Arbeit, beim Sortieren, Aufteilen und auch beim Ausgeben integriert.

Es war für beide Seiten eine tolle Erfahrung und soll in diesem Jahr wiederholt werden.

Die Mitarbeiter der Tafelausgabestelle St. Michael

THOMAS
SCHÜTTLER
MOBILER STEINMETZMEISTER

Grab-Neuanlagen
Nachschriften
Reparaturen
Reinigung
Restaurierungen

Tel. 0 21 71 / 3 07 56 · mail@mobiler-steinmetz.de

Bußgang für Frieden und Gerechtigkeit: Alle sollen eins sein!

Das Stadtdekanat Leverkusen lädt herzlich ein zum jährlichen „Bußgang für Frieden und Gerechtigkeit: Alle sollen eins sein“.

Am **Samstag, dem 1. April 2017** trifft sich die Pilgergruppe von Hl. Drei Könige, St. Elisabeth, St. Engelbert, St. Michael und St. Remigius um 19.00 Uhr in St. Michael (Sandstraße 33). Von dort geht es zum Jüdischen Friedhof in der Robert-Blum-Straße. Hier treffen gegen 20.45 Uhr die einzelnen Pilgergruppen aus den verschiedenen Leverkusener Pfarreien zusammen.

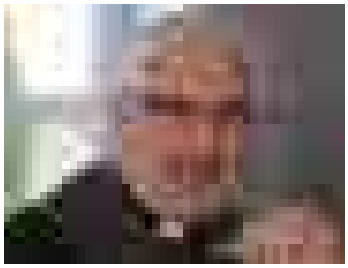
Das letzte Teilstück zum Abschluss-Gottesdienst um 21.00 Uhr in St. Elisabeth (Kölner Straße 139) legen dann alle gemeinsam zurück.

Segnungsgottesdienst für Paare

„Ein Segen für die Liebe“, so lautet das Motto des jährlichen Gottesdienst für Paare in Leverkusen. Er findet am **Freitag, dem 5. Mai 2017**, um **19.30 Uhr** in der Kirche St. Andreas in Schlebusch statt.

Willkommen sind alle Paare, die ihre Partnerschaft und Liebe unter den Segen Gottes stellen möchten: junge Paare und solche, die schon lange zusammen leben, glückliche Paare oder Paare in der Krise, Paare mit einem Jahrestag oder Jubiläum. Im Anschluss an den Gottesdienst ist Gelegenheit zu einem kleinen Beisammensein.

Die Bibel wurde einmal runderneuert!



Liebe Leserinnen und Leser!

Vielleicht haben Sie in den letzten Monaten im Gottesdienst oder in Rundfunk und Presse schon davon gehört, dass die Übersetzung der Bibel erneuert worden ist, die in der römischen Liturgie in allen deutschsprachigen Ländern verwendet wird. Sie ersetzt die bisherige Übersetzung aus dem Jahr 1980 und wird schrittweise in alle gottesdienstlichen Bücher übernommen.

Jede Übersetzung – egal welchen Buches – ist immer eine Gratwanderung zwischen der wörtlichen Übertragung und einer les- und verstehbaren Fassung in der heutigen Sprache.

Da in den letzten vierzig Jahren viele neue Erkenntnisse über biblische Texte und Zusammenhänge gewonnen wurden von Theologen und Bibelforschern, wurde an etlichen Stellen der Mangel der alten Übersetzung deutlich. Allerdings hat man keine grundsätzlich neue Übersetzung vorgenommen, weil viele Texte uns im bisherigen Wortlaut vertraut sind. Es ist eine moderate Überarbeitung geworden mit der Absicht, das Buch der Bücher, das Wort Gottes unserer Zeit näherzubringen, wie es sinngemäß im neuen Vorwort heißt.

Am stärksten verändert wurde das Buch der Psalmen, denn es ist ein wichtiges Buch für Gebet und Gottesdienst. Die allzu groben Glättungen der bisherigen Ausgabe sind nun genauer am hebräischen Text orientiert, und so werden mancher Satz und manche Einzelheit verständlicher und erscheinen in einem neuen Licht!

Am besten ist es, wenn Sie selbst die neue Bibel zur Hand nehmen, um darin zu lesen und Gottes Wort auf sich wirken zu lassen, denn das ist eine lohnende Aufgabe und gehört zum Grundbestand christlicher Frömmigkeit. Das Lesen der Heiligen Schrift verbindet uns auch mit den Christen der anderen Kirchen und Konfessionen.

Sie können verschiedene preiswerte Ausgaben in unseren Büchereien bestellen.

Auf dem Weg durch die 40 Tage bis Ostern wünsche ich Ihnen dabei viel Freude am Lesen und vor allem am Glauben!

Ihr

Unsere Öffnungszeiten

DIE BÜCHEREI

KÖB St. Michael:

Sonntag:	09.15 – 10.45 Uhr
Montag:	08.45 – 09.45 Uhr
Donnerstag:	15.30 – 17.30 Uhr

KÖB St. Remigius:

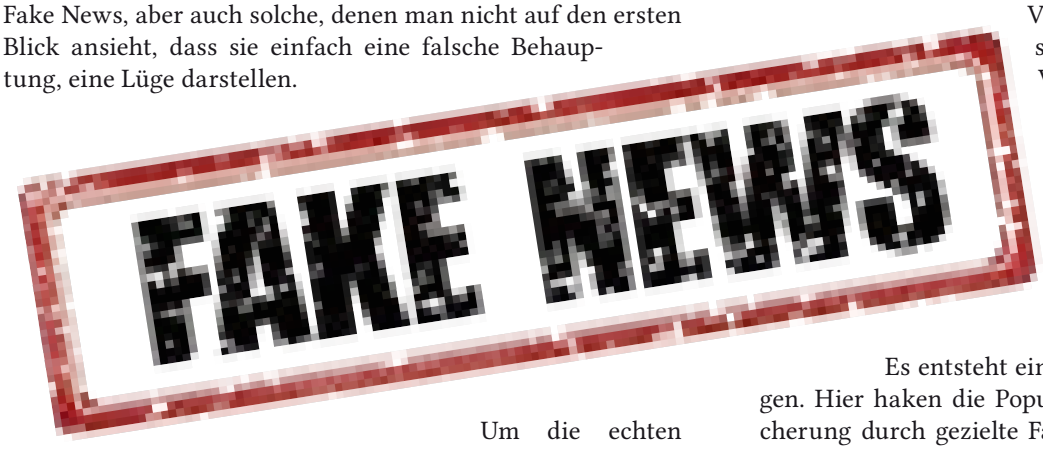
Dienstag:	15.30 – 18.00 Uhr
Freitag:	15.30 – 18.00 Uhr

Der Leseausweis ist kostenlos und gilt für alle Büchereien in unserer Pfarrgemeinde. Die Ausleihe aller Medien ist gebührenfrei. Unsere Büchereiteams freuen sich auf Ihren Besuch!

Das glaube ich jetzt nicht

Über den Umgang mit Fake News

Der Bedeutung im Englischen nach ist ein Fake eine Fälschung, eine Täuschung. Fake News sind Falsch- und Fehlinformationen, die häufig über elektronische Kanäle (vor allem soziale Medien) verbreitet werden. Fake News wollen uns über einen Sachverhalt täuschen und uns etwas weismachen, was nicht der Wahrheit entspricht. Dabei gibt es ganz plumpe Fake News, aber auch solche, denen man nicht auf den ersten Blick ansieht, dass sie einfach eine falsche Behauptung, eine Lüge darstellen.



Um die echten von den gefakten News zu unterscheiden, gibt es zwei Anhaltspunkte. Einmal das Umfeld, in dem die Nachricht erscheint. Man sollte immer darauf achten, wie seriös die Quelle ist, aus der die Meldung stammt. Gibt es nur eine Quelle und taucht die Nachricht in Publikationen, die als vertrauenswürdig gelten, nicht auf, ist der Wahrheitsgehalt sehr zweifelhaft.

Zum anderen kann die Motivation, die hinter dem Publizieren der Nachrichten erkennbar wird, aufschlussreich sein. Immer dann, wenn eine Nachricht dazu dient, eine bestimmte Gruppe von Menschen auszugrenzen, zu belasten, Vorurteile zu schüren, sind Zweifel geboten.

Fake News gedeihen besonders gut auf dem Boden der Verunsicherung. Und von Verunsicherung ist unsere Zeit geprägt. Vertrautes und Verlässliches in Gesellschaft und Politik verschwindet, die Informationsflut durch immer mehr Medien lässt rund um die Uhr neue Nachrichten hervorsprudeln. Probleme werden globaler und damit komplexer und unübersichtlicher.

Es entsteht eine Sehnsucht nach einfachen Lösungen. Hier haken die Populisten ein und treiben die Verunsicherung durch gezielte Fake News voran. Sie nutzen sie als Beleg, um Bedrohungen durch Fremdes und Fremde als riesig darzustellen und um ein düsteres Bild unserer Situation zu zeichnen. Anschließend präsentieren sie dann vorgeblich einfache Lösungen, um alle Probleme zu beseitigen.

Wir Christen sind gerade heute dazu aufgerufen, diesen scheinbaren Hoffnungsträgern eine Botschaft, eine wahre Geschichte entgegenzusetzen, die seit mehr als 2000 Jahren Bestand hat.

Genauso wenig, wie man immer nach neuen Gesetzen rufen sollte, statt die vorhandenen richtig anzuwenden, sollte man nach neuen Hoffnungsträgern Ausschau halten, obwohl einer die ganze Zeit mitten unter uns ist.

„Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben“ hat Jesus gesagt und dies ist ein Satz, an dem man sich in unruhigen Zeiten festhalten kann und soll. Die Botschaft Jesu ist zeitlos, der Aufruf zu Nächstenliebe, Empathie, Mitmenschlichkeit ist heute, wo einige auf Hass, Ausgrenzung und Zweifel setzen, aktueller denn je. Sie ist ein guter Kompass in unruhigen Zeiten.

Gehen wir als Christen vorweg mit diesem Kompass, seien wir Vorbild, denn, so schrieb Papst Franziskus bei Twitter:

Johannes Kirchenkamp

Patinnen und Paten für junge Geflüchtete gesucht!

Haben Sie Interesse, junge Menschen bei ihrer sozialen und beruflichen Integration zu unterstützen?

In einem Projekt der „Offenen Jugendberufshilfe (OJB)“ in Leverkusen, einer Einrichtung der Katholischen Jugendagentur Leverkusen, Rheinberg, Oberberg, begleitet eine Gruppe von ehrenamtlichen Patinnen und Paten junge Geflüchtete zwischen 18 und 27 Jahren auf Augenhöhe bei verschiedenen Herausforderungen im Alltag.

© Daniel Ernst / Fotolia

Die Aufgaben der Paten/-innen sind sehr vielfältig.

Manches Mal ist es einfach nur Zuhören und Zeit haben, Leverkusen und seine Umgebung erkunden, gemeinsam einkaufen gehen, ein Museum besuchen oder gemeinsam kochen und essen. Dadurch können junge Geflüchtete das Leben in Deutschland erfahren und erleben.

Eine Patenschaft kann jedoch auch beinhalten, sie beim Deutsch lernen zu unterstützen, bei den Hausaufgaben zu helfen, sie bei Bedarf zu den Ämtern zu begleiten oder amtliche Schreiben mit ihnen durchzusprechen.

Eine weitere sehr wichtige Aufgabe eines Paten/einer Patin der OJB kann sein, die jungen Menschen bei ihrer Arbeits- und Ausbildungssuche zu unterstützen. Das heißt z. B. ein Vorstellungsgespräch gemeinsam vorzubereiten, Ausbildungsbetriebe „abzuklappern“ oder gemeinsam ein Bewerbungsschreiben zu formulieren.

„Um wirklich in unserer Gesellschaft Fuß fassen zu können, reichen Sozialleistungen und Sprachkurse nicht aus“, sagt eine Patin. Es braucht mehr, um sich in Deutschland einzuleben und wohlzufühlen und das können hauptamtliche Kräfte oft nicht in ausreichendem Umfang leisten.

„Sie werden durch die Patenschaften gestärkt, erfahren Sicherheit und lernen, wie es in Deutschland funktioniert“, merkt ein Pate an.

Aber es profitieren nicht nur die jungen Geflüchteten, auch die ehrenamtlichen Paten/-innen nehmen eine Menge mit:

„Wir bekommen viel zurück, erfahren Dankbarkeit und vor allem macht die Arbeit Spaß“

„Über den Kontakt zu den jungen Geflüchteten und die vielen Gespräche habe ich so viele neue Länder und deren Kultur kennengelernt und dadurch meinen Horizont erweitert“.

„Ich habe einen anderen Blickwinkel auf Deutschland und seine Bewohner bekommen. Es gab positive und negative Erfahrungen bei Ämtern, beim Arzt, im Alltag und beides hat mich beeinflusst.“

Das schöne und wichtige dabei ist, dass eine persönliche Beziehung entsteht und die hilft den jungen Menschen, die oft ohne ihre Familien nach Deutschland gekommen sind, sich hier besser zurechtzufinden.

Auch die Ehrenamtler/innen haben Fragen oder brauchen Hilfe bei ihren Aufgaben.

Wir bieten unseren Paten/innen einen regelmäßigen Austausch, Gespräche mit den hauptamtlichen Berater/innen der Jugendlichen und ergänzen diesen durch die Vermittlung von Fortbildungen und Workshops. Sie sind also nicht alleine!

Wenn Sie jetzt Lust bekommen haben, sich zu engagieren, dann melden Sie sich bitte bei:

» **Ehrenamtskoordinatorin**
Ulrika Bartussek-Frank
ulrika.bartussek-frank@kja.de
Montag und Mittwoch – Telefon: 0 21 71 / 4 90 10 oder
Dienstag und Donnerstag – Telefon: 0 22 02 / 9 36 22 36

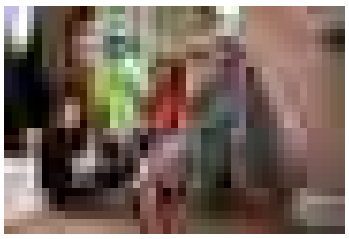
Krippentour 2017 und das Geheimnis der Äpfel

Was macht ein Boot in einer Kirche? Wieso liegen in St. Maria im Kapitol frische Äpfel herum? Und welche Tiere verstecken sich in St. Maria in der Kupfergasse? Diese und weitere Fragen wurden beantwortet, als sich am Samstag, dem 14. Januar 2017 wieder einmal eine Gruppe von 15 Kindern aus Kindergärten des Familienzentrums mit ihren (Groß-) Vätern auf die alljährliche Krippentour nach Köln aufmachte; Treffpunkt war der Bahnhof Opladen.

Die „Krippenexpertinnen“ Gabi Behrla und Martina Newiadomsky, beide Erzieherinnen der Kindertagesstätte St. Remigius in der Adalbert-Stifter-Straße, wurden von Frau Margret Porschen unterstützt, die dort zurzeit ihr Berufspraktikum absolviert.

In Köln angekommen wurde die Gruppe erst einmal geteilt. Die eine Teilgruppe erkundete mit Fr. Newiadomsky die Krippe im Kölner Dom und die andere mit Fr. Behrla den Dom selbst; anschließend wurde gewechselt.

Vom Dom ging die Gruppe gemeinsam zu der Kirche Groß St. Martin. Dort ist – im Verhältnis zu den anderen Krippen – eine minimalistische Krippe aufgebaut und danach wurde im daneben liegenden Pfarrsaal das mitgebrachte Frühstück verspeist; gestärkt ging es dann am Rhein entlang zu St. Maria in Lyskirchen.



Nachdenklich stimmte der Besuch in St. Maria in Lyskirchen, nicht nur weil hier traditionell eine „Milieukrippe“ zu sehen ist, die Straßenszenen und Charaktere am Rande der Gesellschaft zeigt, sondern weil diese Krippe in einem Flüchtlingsboot aufgebaut ist. Das etwa sieben Meter lange Holzboot war vor einigen Jahren von der Armee Maltas beschlagnahmt worden.

Am Dreikönigenpförtchen vorbei ging es dann zu St. Maria im Kapitol. Die hier aufgebaute Krippe berücksichtigt die „Neue Welt“, denn ein König wird mit indianischen Gesichtszügen dargestellt. Und das Geheimnis der Äpfel in St. Maria im Kapitol? Die werden von Gläubigen mitgebracht, im Gedenken an die Legende vom heiligen Hermann Joseph von Steinfeld. Der soll im 12. Jahrhundert einem Marienstandbild seinen Apfel geschenkt haben – die ihn auch annahm.

Weiter ging es zur Krippe von St. Maria in der Kupfergasse, in der nicht nur die Kinder große Freude daran hatten, immer neue (ausgestopfte) Tiere zu entdecken, die sich in der eigens angelegten Landschaft samt kleinem Bächlein versteckten. So sind hier neben den Klassikern (Schafe, Ochs und Esel) auch eine Vielzahl von Vögeln und anderen Tieren wie etwa Igel, Eichhörnchen oder Schildkröte zu finden. Besonders ins Auge fällt allerdings das lebensgroße Kamel.

Die letzte Station vor der Heimfahrt nach Opladen war die Krippe in St. Mariä Himmelfahrt. In dieser Kirche sind Kastenkrippen ausgestellt, die an die italienische Tradition mechanischer Krippen erinnert. Zur Freude aller Besucher gibt es immer wieder andere Figuren, die sich in den einzelnen Kästen bewegen. Aber man muss geduldig sein, um den richtigen Moment nicht zu verpassen.

Wer die diesjährige Tour verpasst hat, ist herzlich eingeladen, im nächsten Jahr mit seinem Nachwuchs (Empfehlung aus eigener Erfahrung ab 4 Jahre) teilzunehmen. Wir werden auch wieder dabei sein …

Matthias Böhm und Andreas Wolfframm

Kleinkindergottesdienste in St. Remigius 2017

Sonntag, 26. März 2017
Montag, 17. April 2017 (Ostern)
Sonntag, 14. Mai 2017
Montag, 5. Juni 2017 (Pfingsten)
Sonntag, 9. Juli 2017
Sonntag, 24. September 2017
Sonntag, 15. Oktober 2017
Sonntag, 26. November 2017
Sonntag, 17. Dezember 2017

jeweils um 10.00 Uhr im Remigiushaus

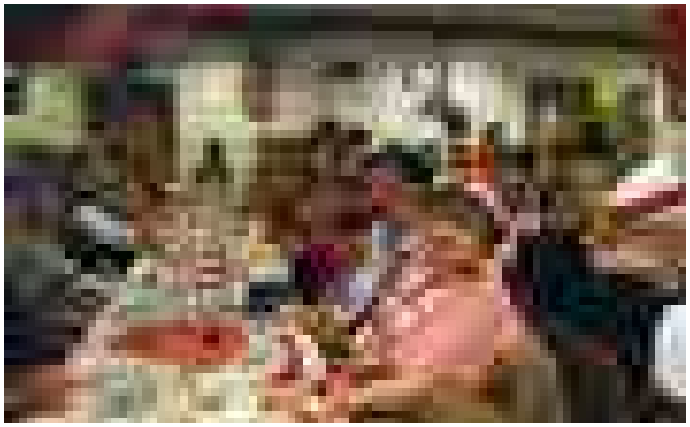
Kinder- und Familienmessen

finden in der Regel an folgenden Sonntagen im Monat statt:

1. So.:	*11.00 Uhr*	*St. Remigius*
	11.00 Uhr	*Hl. Drei Könige*
2. So.:	*9.30 Uhr*	*St. Michael*
3. So.:	*9.30 Uhr*	*St. Elisabeth*
4. Sa.:	*18.30 Uhr*	*St. Engelbert*

kfd St. Michael

Im Dezember 2016 haben wir mit den Senioren unserer Gemeinde gemeinsam einen adventlichen Nachmittag verbracht. Mit schönen Geschichten, Kaffee und Kuchen und Zeit für Schwätzchen verging dieser wie im Flug. Diese Veranstaltung wird in diesem Rahmen auch 2017 wieder stattfinden.



Schon ging es für die kfd weiter mit den Vorbereitungen und Proben für den Frauenkarneval. An Weiberfastnacht feierten 90 Frauen im bis auf den letzten Platz gefüllten Saal ausgelassen mit uns. Dargeboten wurde ein abwechslungsreiches Programm mit Aufführungen aus unseren eigenen Reihen, sowie den Auftritten der Musikgruppe „Das Würfelspell“ und des Seelsorgeteams. Ein weiterer Höhepunkt war die Büttenrede unseres Pfarrers Heinz-Peter Teller als Handwerker.

Die Abschiedsworte der Gäste bestärken uns darin, auch für den 08.02.2018 wieder ein närrisches Programm zu planen.

Unsere nächsten Termine:

- » Mittwoch, 26.04.2017 – 18 Uhr: *Filmabend in St. Michael*
- » Donnerstag, 18.05.2017 – 15 Uhr: *Jahreshauptversammlung*
- » Montag, 12.06.2017: *Jahresausflug*
- » Jeden 4. Freitag nach dem Gottesdienst: *Frauenfrühstück*

kfd St. Michael

Kinderladen Sterntaler

Gebrauchte Kinderkleidung aller Art bis Größe 164 finden Sie zu günstigen Preisen im Kinderladen Sterntaler.

Öffnungszeiten:

Dienstag: 16.00 bis 18.00 Uhr und
Donnerstag: 10.00 bis 12.00 Uhr

» Kontakt: *Kinderladen Sterntaler im Kolpinghaus*
An St. Remigius 3; 51379 Leverkusen

KOLPING

KOLPINGSFAMILIE OPLADEN-ZENTRAL

Liebe Leserinnen und Leser des Pfarrbriefs!

Bildung hat die Kraft unsere Welt zu verändern. Individuelle Bildung ist der Grundstein dafür, dass wir unser volles Potential entfalten können und einen Unterschied machen für andere.
Nelson Mandela (1918 – 2013)

Bildung ist der beste Reiseproviant für die Reise zum hohen Alter.
Aristoteles (384 – 322 vor Christus)

Ich fange diese Zeilen einmal nicht mit Zitaten von Adolph Kolping an, sondern mit denen von anderen bedeutenden Persönlichkeiten. Diese Zitate wurden den Mitgliedern des Programmteams als Impuls für ihre Arbeit mitgegeben. Beide sind wirklich bezeichnend für die Arbeit in unserer Kolpingsfamilie. Dass Bildung für alle wichtig ist, zeigt ein Blick in die europäische Geschichte. Das Lesen, die Grundlage der Bildung, war lange Jahrhunderte zuerst den Klöstern vorbehalten. Die Verbreitung der Schrift war nicht einfach und sehr teuer. Geholfen hat man sich mit Bildern, die diese Geschichte erzählen sollten. Hiervon zeugen noch unsere barocken Kirchen mit vielen Bildern und Skulpturen. Zwei Dinge brachten erst die Möglichkeit, Wissen durch die Schrift allgemein zugänglich zu machen: Der Buchdruck, von Johannes Gutenberg erfunden, und die Übersetzung der Bibel ins Deutsche, von Martin Luther betrieben. In der Reformation wurde die Forderung laut, allgemeine Schulen für Jungen und Mädchen einzurichten Und erst die allgemeine Schulpflicht in späteren Jahrhunderten brachte allgemeine Bildung mit sich. Auch Adolph Kolping erkannte, dass durch Bildung die Gesellen in die Lage versetzt wurden, sich für menschenwürdiges Leben einzusetzen.

Schüler einer Klasse, Colegio Adolfo Kolping, Mariquita

Nichts anderes sagt Nelson Mandela. Er bezieht das auf die ganze Welt. Basierend auf seine Erfahrung sagt er, dass die individuelle Bildung Grundstein ist, unser volles Potential entfalten zu können. Nur wer sich auskennt, kann für seine Person die richtige Wahl in der Religion, im Beruf und in

Hellner Elektrotechnik

Ölbachstraße 11 a · 51381 Leverkusen
Telefon (0 21 71) 3 07 04 · Telefax (0 21 71) 3 10 78

- **Reparatur-Schnelldienst**
- **Antennenbau**
- ***instabus*® EIB System**
- **Photovoltaik**

Elektroinstallationen von:

- Klima- und Heizungsanlagen
- Gewerbeanlagen
- Alt- und Neubauten

der Gesellschaft treffen. Dabei ist Lernen nicht trocken und stupide. Dies erlebten wir auf einer Reise nach Kolumbien. Dort sahen wir in Mariquita im Colegio Adolfo Kolping diese Schülerinnen und Schüler. Nicht nur diese Klasse, sondern die ganze Schule machte einen offenen unverkrampften Eindruck. Lernen, vor allem in der Gemeinschaft, ist nicht nur trockene Wissensvermittlung, sondern bezieht den ganzen Menschen ein. So macht das Lernen Spaß und zufriedene Menschen.

Stundenplan einer Klasse des Colegio Adolfo Kolping

Dies versucht die Kolpingsfamilie durch ihr Angebot an Bildungsveranstaltungen zu erreichen. Das schließt aber nicht aus, dass wir auch gemütliches Beisammensein hoch einschätzen. So haben wir ja erst gerade Karneval gefeiert.

In unser Bildungsprogramm gehören Reisen zu verschiedenen Zielen. Diese sind sehr beliebt und ein wichtiger Bestand unseres Programms. Wenn auch Aristoteles nicht die geographische Reise gemeint hat, sondern die durch unser Leben, so ist auch das Reisen ein wichtiger Bestandteil der Bildung. „Learning by doing“ – lernen durch handeln, dieser Ausdruck wird neuerdings auch Aristoteles zugeschrieben.

Wer also viele solcher Erlebnisse in seinen Lebensrucksack packt, hat in der Tat im Alter, wenn das Reisen nicht mehr so recht klappt, die Möglichkeit von diesem Kapital zu zehren. Ergänzend muss man aber noch sagen, dass ein insgesamt erfülltes Leben in Familie, Beruf und Gesellschaft es ermöglicht, später voller Zufriedenheit auf dieses Leben zurückzublicken. Dies ist – so scheint mir – der Kern von Aristoteles Aussage, übersetzt in unsere Zeit.

Das Programmteam mit Bernd Hillebrand und Christa Engelhardt an der Spitze versuchen durch ihre Arbeit uns in der Kolpingsfamilie und allen Freunden und Interessierten dies zu ermöglichen. Dazu gehört ihnen Dank.

In diesem Sinne: Treu Kolping

Bernhard Faust
Vorsitzender

Gottesdienstordnung der Pfarrgemeinde St. Remigius

	St. Remigius	St. Michael	St. Elisabeth	Hl. Drei Könige	St. Engelbert
Samstag	16.15 Beichte **17.00**				**18.30**
Sonntag	**11.00** 18.00 Vesper **18.30**	**09.30**	**09.30** 12.00 (Italiener)	**11.00**	19.00 Taizé-Gebet °°°
Montag	19.00 Krankenhaus			17.30 Senioren *	
Dienstag	10.15 DRK-Heim **	18.00 Rosenkranz 18.30 ***	09.00	08.30 Frauengottesdienst *	15.00 Senioren *
Mittwoch	09.00 15.45 Upladin				
Donnerstag	09.00 **11.00 Marktgebet in der Aloysiuskapelle** 16.00 Krankenhaus (Anbetung)			17.30 Rosenkranz / Anbetung * 18.00	
Freitag	10.30 Altenheim Talstr. 18.30	08.30 Rosenkranz 09.00 *****			

* jeden 1. Mo., Di., Mi., Do., bzw. Fr. im Monat
** jeden 2. Mo., Di., Mi. bzw. Do. im Monat
°°° jeden 3. So. im Monat
*** jeden 3. Di. im Monat um 17.00 Uhr im Altenheim Ulrichstraße
**** jeden 4. So. im Monat
***** 1./3./5. Fr. im Monat Hl. Messe, 2./4. Fr. Wortgottesdienst

Monatliche Gottesdienste für Kinder und Familien in der Regel

1. So. 11.00 Kindermesse St. Remigius
1. So. 11.00 Familienmesse Hl. Drei Könige
2. So. 09.30 Familienmesse St. Michael
3. So. 09.30 Familienmesse St. Elisabeth
4. Sa. 18.30 Familienmesse St. Engelbert
4. So. 10.00 Kleinkindergottesdienst im Remigiushaus

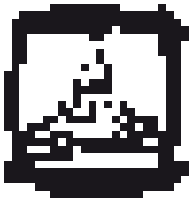
Für **Taufen** und **Hochzeiten** fragen Sie bitte frühzeitig im Pastoralbüro oder im jeweiligen Kontaktbüro an.

Remi mobil

Unter dem Schlagwort „Remi mobil“ möchten wir, der Pfarrgemeinderat, versuchen Gemeindemitgliedern den Besuch eines Gottesdienstes zu ermöglichen, die bisher darauf verzichten mussten, weil ihnen der Weg allein zu beschwerlich ist.

Sie würden gern den Gottesdienst am Sonntag besuchen, Ihnen ist aber der Weg zu beschwerlich!

Viele unter uns gehen oder fahren oft, regelmäßig oder ab und zu in die Kirche. Vielleicht wohnt in unserer direkten Nachbarschaft jemand, der auch gern den Gottesdienst besuchen würde, sich aber den Weg allein nicht (mehr) zutraut oder ihn aufgrund körperlicher Einschränkungen nicht mehr bewältigen kann. Gemeinsam schaffen wir aber den Weg zur Kirche. Mit wirklich geringstem Aufwand knüpfen wir neue Kontakte in der Nachbarschaft oder lassen alte wieder aufleben, machen wir allen Beteiligten eine Freude und bereichern den Gottesdienst durch mehr Besucher.



Rufen Sie in Ihrem Pfarrbüro an, die Telefonnummer finden Sie auf Seite 15. Dort werden die Angebote und Anfragen gesammelt. Wir vom Pfarrgemeinderat vermitteln die Kontakte und werden im nächsten Pfarrbrief von hoffentlich ersten Erfolgen berichten.

Sie besuchen sonntags den Gottesdienst und könnten noch jemanden mitnehmen (zu Fuß, im Auto)!

Ergänzend möchten wir auch an dieser Stelle auf ein Angebot des Quartierszentrums aufmerksam machen, über das Sie sich auf der nächsten Seite des Pfarrbriefs informieren können. Unter dem Stichwort „FAHR MIT“ hat das CBT-Wohnhaus Upladin einen Fahrdienst organisiert, der es Ihnen ermöglicht, verschiedene Veranstaltungen in Ihrer Pfarrgemeinde zu besuchen. Nutzen Sie auch diese Möglichkeit, wieder aktiv am Gemeindeleben teilzunehmen!

Ihr Pfarrgemeinderat

So hab’ ich mir das vorgestellt.

Einladung zur Pfarrversammlung am 16. Mai 2017

„Kirche müsste so sein, dass Jesus jederzeit kommen könnte und sagen würde: So hab’ ich mir das vorgestellt.“ (Carsten Leinhäuser, Jugendseelsorger Speyer, www.vaticarsten.de)

Was sollten wir Ihrer Ansicht nach unbedingt noch tun in St. Remigius bevor Jesus uns besuchen kommt?

Diskutieren Sie mit den Seelsorgern, dem Kirchenvorstand, dem Pfarrgemeinderat und (hoffentlich vielen) anderen Gemeindemitgliedern bei unserer Pfarrversammlung am Dienstag, den 16. Mai 2017 ab 19.00 Uhr im Pfarrsaal von St. Elisabeth unter dem Motto „Was will ich von der Kirche und die Kirche von mir?“

Johannes Kirchenkamp

www.rb-grabpflege.de

Meisterbetrieb
Ralf Butzlaff

Kreative Grabgestaltung

Jahres- und Dauergrabpflege

Vorsorgeverträge über Treuhand

Tel. 02171 / 506 222

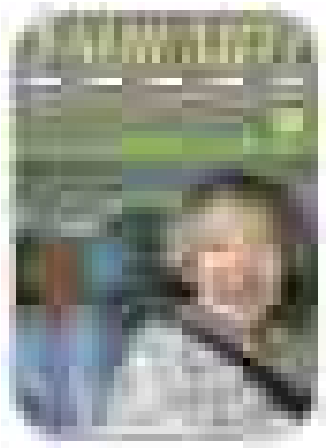
FAHR MIT – Opladens Veranstaltungsfahrdienst für Senioren

Die Aufrechterhaltung der Mobilität in der älter werdenden Generation ist eine Voraussetzung für die Erhaltung der Lebenszufriedenheit und der Lebensqualität.

Für viele ältere Menschen sind Transportmittel unerlässlich, um das Alltagsleben zu bewältigen, um Aktivitäten nachzugehen und um Freunde zu treffen. Ein Hauptproblem besteht neben den Möglichkeiten eines Fahrdienstes an der Finanzierung der Fahrten.

Mit dem Veranstaltungsfahrdienst – FAHR MIT können Sie wieder Gemeinschaft erleben! Geschulte ehrenamtliche Fahrer bringen Sie zum Beispiel zu einem Spielnachmittag in eine Begegnungsstätte, zu einem Gottesdienst in ihrer Gemeinde oder zur Chorprobe ihres Gesangvereins.

Wichtigste Voraussetzung um FAHR MIT in Anspruch zu nehmen, ist, dass mehrere Senioren gleichzeitig transportiert werden, da es sich um einen Veranstaltungsfahrdienst handelt und FAHR MIT nicht in Konkurrenz zu Taxianbietern tätig sein möchte. Die Kosten für den Fahrdienst betragen 1,00 € pro Kilometer.



Jeder Akteur, der Angebote für Senioren im Stadtteil Opladen oder angrenzenden Stadtgebieten vorhält, kann FAHR MIT buchen. Es ist aber auch möglich, dass sich mehrere Nachbarn zusammenschließen und FAHR MIT für, zum Beispiel, eine gemeinsame Fahrt in das nächstgelegene Lebensmittelgeschäft buchen.

Die Koordinierung der Fahrten und die Betreuung der Ehrenamtlichen Fahrer wird in Zusammenarbeit mit dem Arbeiter-Samariter-Bund e. V. und dem Quartiersmanagement des CBT-Wohnhauses Upladin durchgeführt.

Ein Anmeldebogen und weitere Informationen über den Fahrdienst können bei Quartiersentwicklerin, Astrid Gruska, CBT-Wohnhaus Upladin, Telefonnummer 0 21 71 / 40 80 erfragt werden.

Astrid Gruska

» Kontakt: **Astrid Gruska**
Quartierszentrum Opladen, CBT-Wohnhaus Upladin
Telefon: *02171/4080*

Von Tür zu Tür: Caritassammeln!

St. Michael ist neben St. Elisabeth der letzte Kirchort der Pfarrgemeinde St. Remigius, der noch Caritassammler/innen hat, die persönlich an die Türen der Gemeindemitglieder gehen und nach einer Spende für die karitativen Notwendigkeiten fragen.

Vor einigen Jahren habe ich mich dazu entschlossen auch dabei mitzuwirken. Es fehlten Helfer, wie in jedem Ehrenamt. Ich ging in einem von der Caritas festgelegten Zeitraum, Ende November bis Anfang Dezember, zu allen katholischen Haushalten in ein oder zwei mir zugewiesenen Straßen und fragte jeden ganz persönlich, ob er eine Spende für die Zwecke der Caritas geben möchte. Dabei zählen 50 Cent genau wie 20 Euro. Im ersten Jahr kannte mich noch niemand und das Gefühl auf beiden Seiten der Haustüre war noch mulmig, doch nach mehreren Malen sammeln in der gleichen Straße war klar, das ist die Caritassammlerin. Wer also in seinem eigenen Wohnbereich sammelt hat diese Barriere nicht. Kamen Fragen zur Verwendung des Geldes auf konnte ich diese direkt beantworten. Ich hatte so persönlichen Kontakt zu allen Spendern in meinem Bezirk.

Wohin geht das Geld? Und das ist für mich das besondere! Es bleibt im Kirchort St. Michael. Jedem in der Gemeinde, der unverschuldet in einen Engpass durch Krankheit, Pflegebedürftigkeit oder schwierige Verhältnisse in der Familie gekommen ist, kann unbürokratisch und anonym kurzfristig geholfen werden.

Regelmäßig wird das Geld aber auch für die Weihnachtsgeschenke der über 80-Jährigen und die Geburtstagsgeschenke der über 75-Jährigen verwendet und stützt ebenso die monatliche Treffen der Senioren, etc. Verwaltet werden die Gelder vom Arbeitskreis Soziales.

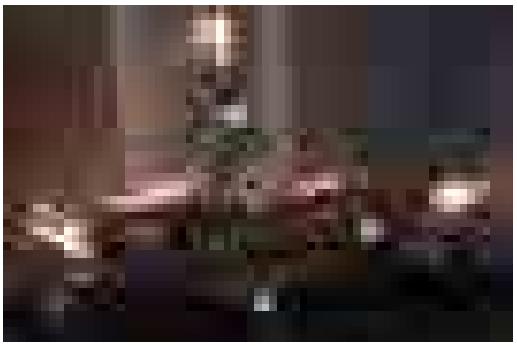
Es werden jedoch immer weniger Sammler und wir müssen uns ohne neue Sammler nach einer Alternative zur Haussammlung umsehen.

Wenn sie Lust und Zeit haben bei dieser wichtigen Aufgabe mitzuwirken, dann melden sie sich bitte im Pfarrbüro. Wir würden uns sehr über Verstärkung in unserem Sammlerteam freuen.

Ute Müller

Marienaltar neu gestaltet

In der Kirche Sankt Elisabeth wurde der Marienaltar mit der Opferkerzenecke neu gestaltet.

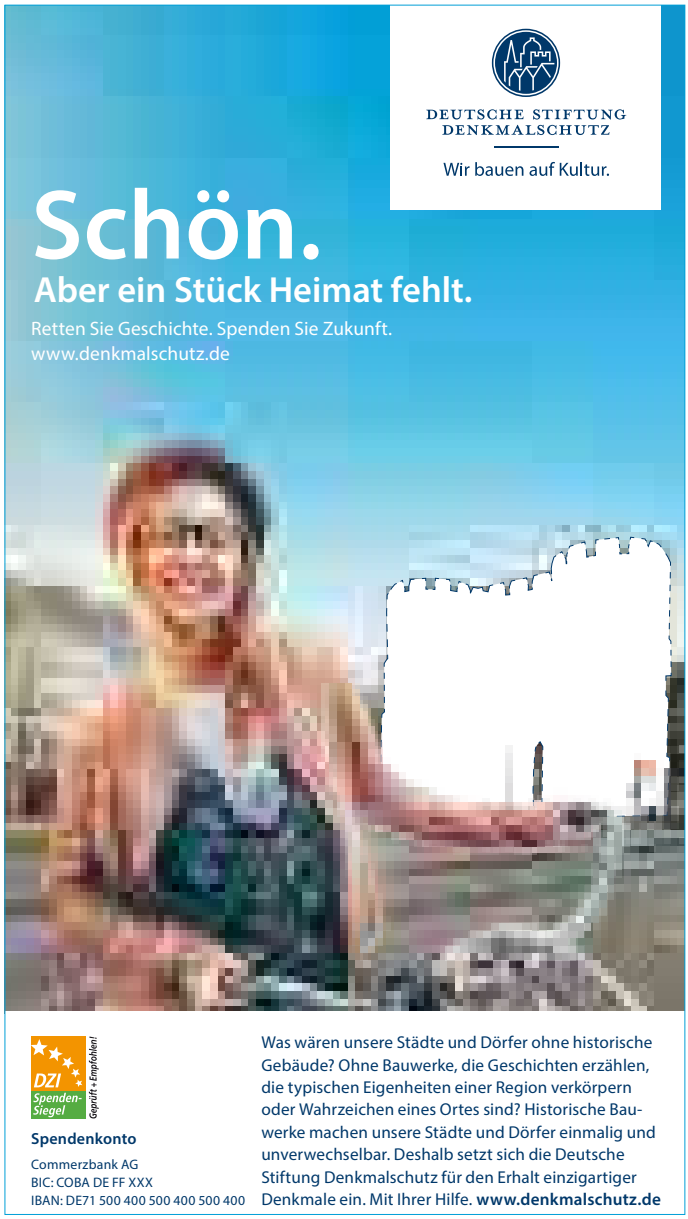


Direkt nach der Hl. Messe am 19. Februar 2017 ist Pfr. Michael Ottersbach mit den MinstrantenInnen und Kommunionkindern zu den neu aufgestellten Opferkerzentischen gezogen und hat diese dann nach einem kurzen Gebet gesegnet.

Jedes Kind hatte zuvor schon eine Opferkerze bekommen um diese nach der Segnung zu entzünden und dann auf einem der vier Tische abzustellen. Im Anschluss daran haben dann viele der übrigen Gläubigen ebenfalls eine Opferkerze aufgestellt.

Auf den neuen Opferkerzentischen, die der Gemeinde übrigens kostenlos von dem Kerzenlieferanten zur Verfügung gestellt wurden, sind die Stellplätze für die Kerzen fest vorgegeben und stufenförmig angeordnet. So ist gewährleistet, dass die Kerzen immer in ausreichendem Abstand zueinander stehen. Das ist der entscheidende Vorteil gegenüber den alten Ständern, auf denen die Kerzen „frei" hingestellt werden konnten. So passierte es immer wieder, dass die Kerzen sehr oft zu dicht beieinander standen. Besonders bei heißer Witterung führte dass dann leicht dazu, dass die Kerzenhüllen „zusammengebacken" oder teilweise sogar geschmolzen waren, was dann auch leicht zu einem (Schwel)brand hätte führen können. Dieser Sicherheitsaspekt war dann auch der Hauptgrund für die Neugestaltung.

Michael Laufenberg



Impressum

Herausgeber: Kath. Kirchengemeinde St. Remigius
An St. Remigius 7 – 51379 Leverkusen
Telefon 0 21 71 / 3 95 77 0

Redaktion: *Elisabeth Feldmar, Steffi Frank, Johannes Kirchenkamp, Michael Laufenberg, Thomas Löffler* **(verantwortlich)**, *Martina Seuser*

Mit Namen gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Bildnachweis: Erzbistum Köln (Seite 2); pfarrbriefservice.de (Seite 2: Pieter Kunstreich, Bonifatiuswerk, Seite 13: Peter Weidemann, Seite 19: Karin Saberschinsky, Seite 21: Andrea Wilke); pixabay.de (Seite 12: stokpic; Seite 22, 28: geralt) Bernd Amann (Seite 21)

Druck: Garcia Druck, Leverkusen

Auflage: 7.900 Stück / 48. Jahrgang

PFARRBRIEF@SANKT-REMIGIUS.DE
WWW.SANKT-REMIGIUS.DE

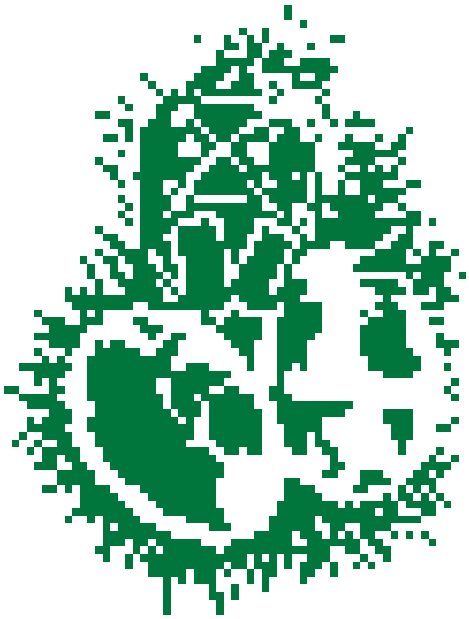
Abgabeschluss

Berichte für den Pfarrbrief Sommer 2017 sind abzugeben bis zum

7. Juli 2017

Erscheinungstermin ist der **27. August 2017.**

Frühlingszeit Pflanzzeit



Verwandeln Sie Ihre Umgebung in ein buntes Blumenmeer!

Wir helfen Ihnen gerne bei der Auswahl.

Unser jetziges Angebot: Primeln, Stiefmütterchen, Bellis, Vergissmeinnicht und Zwiebelgewächse

Bei winterfesten Stauden bieten wir eine Riesen – Auswahl.

In unserer Baumschule finden Sie neben vielen Bäumen, Büschen und Sträuchern ein besonders schönes Kamelien- und Rosenangebot.

Alles für den Garten: Gemüsepflanzen, Erde und Dünger für jeden Bedarf, sowie Terrakotta – Schalen und Terrakotta – Kästen

Unser Schnittblumen-Angebot für jeden Anlass sowie die Auswahl an blühenden Zimmer- und Grünpflanzen wird Sie überzeugen.

Schauen Sie bei uns rein – es lohnt sich immer, bei uns in der Gärtnerei einzukaufen.

Blumen und Pflanzen in vielen Sorten kauft man in der Gärtnerei.

GARTENCENTER

PORTEN

Sandstraße 144 ◦ 51379 Leverkusen ◦ Telefon: 0 21 71 / 16 54

gaertnerei.porten@t-online.de ◦ www.gartencenter-porten.com